



Upgrading the Agricultural Sector  
with Skills in Regenerative Agriculture



**Promoting  
the global transition  
to regenerative food, farming  
and land management**

# IO1-Status-Analyse

Vorbereitet von CEFE International

August 2021

**Projekttitel:** Aufwertung des Agrarsektors durch Qualifizierung  
in regenerativer Landwirtschaft

**Projekt-Akronym:** RegAgri4Europe

**Projektnummer:** 2020-1-DE02-KA202-007660



## Inhalt

<b>1.</b>	<b>EINFÜHRUNG</b>	<b>4</b>
<b>2.</b>	<b>METHODIK</b>	<b>5</b>
<b>3.</b>	<b>BELGIEN</b>	<b>7</b>
3.1.	Konzeption und Sensibilisierung für die regenerative Landwirtschaft	8
3.2.	Politische Ebene	9
3.3.	Bildungsniveau	12
3.4.	Interviews Belgien	13
3.5.	Fragebögen Belgien	21
<b>4.</b>	<b>DEUTSCHLAND</b>	<b>24</b>
4.1.	Konzeption und Sensibilisierung für die regenerative Landwirtschaft	26
4.2.	Politische Ebene	29
4.3.	Bildung	32
4.4.	Interviews Deutschland	36
4.5.	Fragebogen Deutschland	41
<b>5.</b>	<b>GRIECHENLAND</b>	<b>44</b>
5.1.	Konzeption und Sensibilisierung für die regenerative Landwirtschaft	44
5.2.	Politische Ebene	45
5.3.	Bildungsniveau	45
5.4.	Interviews Griechenland	46
5.5.	Fragebögen Griechenland	48
<b>6.</b>	<b>SCHLUSSFOLGERUNG</b>	<b>52</b>

## 1. Einführung

Ziel der RegAgri4Europe-Statusanalyse ist es, ein umfassendes Verständnis der gegenwärtigen Situation der Regenerativen Landwirtschaft in der heutigen Landwirtschaft, im Bildungssektor, im öffentlichen Bewusstsein und auf nationaler und EU-Ebene zu gewinnen.

Die Analyse prüft:

- die Rolle und die Wahrnehmung der Regenerativen Landwirtschaft,
- die Bildungsangebote zur Regenerativen Landwirtschaft,
- den Stellenwert der regenerativen Landwirtschaft auf politischer Ebene (Bewusstsein, politische Maßnahmen, unterstützte Aktionen usw.);
- die Marktnachfrage nach Produkten der Regenerativen Landwirtschaft

Die Statusanalyse umreißt zunächst die Methodik, die angewandt wurde, um die Ergebnisse in den drei Partnerländern - Griechenland, Belgien und Deutschland - bestmöglich vergleichen zu können.

In allen drei Ländern führten wir Sekundärforschung zur aktuellen Rolle der regenerativen Landwirtschaft auf öffentlicher und politischer Ebene sowie im Bildungssektor durch. An die Sekundärforschung schlossen sich Interviews und Fragebögen an, um eine Vielzahl von Akteuren direkt zu befragen und so ein besseres Verständnis für das Thema zu gewinnen.

Die Ergebnisse sind nach Ländern geordnet, um die Unterschiede und Gemeinsamkeiten zu verdeutlichen.

Die Ergebnisse in diesen Ländern waren recht ähnlich, wenn man Deutschland und Belgien vergleicht, wo wir eine aufkommende Bewegung zur Regenerativen Landwirtschaft und den damit verbundenen Themen feststellen, während in Griechenland der Begriff der Regenerativen Landwirtschaft neu zu sein scheint und von vielen Akteuren nicht gefördert wird.

Das vorliegende Dokument konzentriert sich auf die wichtigsten Ergebnisse zum aktuellen Stand der Regenerativen Landwirtschaft.

## 2. Methodik

Die Daten und Informationen wurden in Belgien, Deutschland und Griechenland durch Sekundärforschung, Interviews und Fragebögen gesammelt.

### **Sekundärforschung:**

Die Sekundärforschung umfasste drei Hauptthemen:

- Konzept und Bewusstsein für regenerative Landwirtschaft ,
- Die nationale politische Ausrichtung im Agrarsektor,
- Bildungsangebote zur Regenerativen Landwirtschaft .

Durch die Analyse politischer Maßnahmen, Förderprogramme und anderer politischer Aktionen, die die landwirtschaftlichen Praktiken und die Landschaft in den Partnerländern prägen, ziehen wir Schlussfolgerungen hinsichtlich der Haltung der politischen Entscheidungsträger gegenüber den Methoden der Regenerativen Landwirtschaft.

Zur eingehenden Analyse der in den am Projekt teilnehmenden Ländern angebotenen Lehrpläne für die berufliche Bildung (vergleichender Ansatz) und zur Ermittlung bewährter Verfahren haben wir die Gemeinsamkeiten zwischen den Lehrplänen dokumentiert und ihre Lernergebnisse, das verwendete Material sowie die vermittelten Fähigkeiten und Kompetenzen analysiert.

Für alle untersuchten Lehrpläne haben wir eine Bewertung vorgenommen:

- ihren Inhalt und ihre Struktur
- bestehende Zielgruppen und ihre spezifischen Merkmale
- angewandte Ausbildungsmethoden und -techniken
- Integration von arbeitsbezogenem Lernen (WBL)

### **Qualitative Forschung:**

Die Durchführung von Interviews ermöglichte es, eine gemeinsame Datenbasis in allen teilnehmenden Ländern zu erhalten. Die qualitative Forschung erreichte Vertreter aller Interessengruppen.

Wir haben 4 verschiedene Vorlagen mit Leitfragen ausgearbeitet, die mit unseren wichtigsten Interessengruppen durchgeführt wurden:

- Ausbildungsanbieter in der Landwirtschaft
- Landwirte/Berufstätige im Agrarsektor
- Marktseite (Einzelhändler)
- Politische Entscheidungsträger

Die Interviews wurden als halbstrukturierte Interviews geführt und folgten Fragerastern, die entsprechend dem Profil der vier Akteurstypen erstellt wurden. Bei der Methode des halbstrukturierten Interviews konnten die Interviewer das Interview frei gestalten, um es an den Gesprächsverlauf anzupassen.

Die Interviews wurden per Zoom, Telefonanruf oder bei einem persönlichen Treffen geführt und sind als Audio-/Videodatei und Transkription oder nur als Transkription gespeichert. Den Befragten wurde Anonymität zugesichert.

#### **Quantitative Forschung:**

Es wurde ein Online-Fragebogen entwickelt und an Lernende in landwirtschaftlichen Berufen (Lernende/Auszubildende/Studierende der Landwirtschaft) verschickt.

Die Antworten liefern uns eine breite Datenbasis über die Situation der Lernenden in allen teilnehmenden Ländern.

Es wurde das EU-Online-Umfrage-Tool verwendet, die Umfrage finden Sie hier:

<https://ec.europa.eu/eusurvey/runner/RegAgri4Europe>

### 3. Belgien

#### Zusammenfassung

Diese Analyse basiert auf einer Internetrecherche und zielt darauf ab, ein grundlegendes Verständnis für den Stand der Regenerativen Landwirtschaft in der Französischen Gemeinschaft Belgiens zu schaffen. Sie untersucht die Definition der Regenerativen Landwirtschaft in Belgien und die Art und Weise, wie die Politik und der Bildungssektor mit diesem Konzept und den damit verbundenen Praktiken umgehen.

Die Ergebnisse der Analyse werden zusammenfassend dargestellt:

#### Empfängnis und Bewusstsein:

1. Keine der offiziellen Verwaltungen gibt eine Definition der Regenerativen Landwirtschaft.
2. Die im Internet auf Englisch oder Französisch zu findenden Definitionen für "Regenerative Landwirtschaft" scheinen sich an ein professionelleres Publikum zu richten als die Definitionen für Permakultur, die oft mit Gartenarbeit in Verbindung gebracht werden.
3. Die Regenerative Landwirtschaft wird hauptsächlich von Nischenakteuren verbreitet, auch wenn einige aufstrebende professionelle Akteure (Beratungsfirmen) versuchen, das Wissen über diese Praxis zu verbreiten.

#### Politik:

1. Keine Politik, die direkt auf eine regenerative Landwirtschaft auf regionaler oder Bundesebene abzielt.
2. Das bestehende Subventionssystem konzentriert sich hauptsächlich auf die konventionelle Landwirtschaft, auch wenn es einige Regelungen zur Förderung der "Qualitätsproduktion" wie dem ökologischen Landbau gibt.
3. Die derzeitigen politischen Rahmenbedingungen und Strategien unterstützen die regenerative Landwirtschaft nicht direkt, sondern zielen darauf ab, eine "lokalere" Landwirtschaft zu fördern, die die Umwelt, die Böden und die biologische Vielfalt respektiert.

#### Bildung:

1. Keine Formation erwähnt direkt die Regenerative Landwirtschaft.
2. Einige Prinzipien, die der Regenerativen Landwirtschaft gemeinsam sind, werden vor allem in Kursen und Lehrgängen zur Agrarökologie vermittelt.
3. Die Verbreitung des Konzepts der Regenerativen Landwirtschaft selbst hängt von den Dozenten ab, die die Kurse geben.

### 3.1. Konzeption und Sensibilisierung für die regenerative Landwirtschaft

#### Definition des Begriffs "Regenerative Landwirtschaft" im französischsprachigen Belgien

Für diese Untersuchung wurden die Websites der 4 wichtigsten Verwaltungen analysiert, die eine genaue Definition der Regenerativen Landwirtschaft im französischsprachigen Belgien geben oder verwenden können:

- Das Agrarportal des wallonischen öffentlichen Dienstes<sup>1</sup>
- Das Umweltportal des wallonischen öffentlichen Dienstes<sup>2</sup>
- Das Portal der Föderation Wallonie-Bruxelles<sup>3</sup>
- Das Portal von Brüssel Umweltpolitik<sup>4</sup>

Der Begriff "Regenerative Landwirtschaft" wird weder auf diesen Websites noch in den von ihnen erstellten schriftlichen Unterlagen erwähnt.

Da keine offizielle Institution den Begriff "Regenerative Landwirtschaft" ("*agriculture régénérative*" oder "*agriculture régénératrice*") definiert oder erwähnt hat, sind die wichtigsten Definitionsquellen die ersten Ergebnisse von Suchmaschinen. **Diese Definitionen sind die ersten Ergebnisse, die eine Person bei der Suche nach einer Definition für "Regenerative Landwirtschaft" finden würde.**

Bei den 2 wichtigsten Suchmaschinen in Belgien (Bing.be, Google.be) waren die ersten 3 Definitionen, die auf die Frage nach der Definition von "Regenerative Landwirtschaft" antworteten:

- Wikipedia<sup>5</sup>:

"Regenerative oder regenerative Landwirtschaft zeichnet sich durch eine Philosophie der landwirtschaftlichen Produktion und eine Reihe anpassungsfähiger Techniken aus, die stark von der Permakultur von Masanobu Fukuoka beeinflusst sind. Ihre Hauptziele sind die Regenerierung der Böden, die Erhöhung der biologischen Vielfalt, die Bindung von atmosphärischem Kohlenstoff im Boden, die Widerstandsfähigkeit des Bodens gegenüber Klimaschwankungen, die Optimierung des Wasserkreislaufs und die Verbesserung der Bereitstellung von Ökosystemleistungen".

---

<sup>1</sup> <https://agriculture.wallonie.be/accueil>

<sup>2</sup> <http://environnement.wallonie.be/>

<sup>3</sup> <http://www.federation-wallonie-bruxelles.be/>

<sup>4</sup> <https://environnement.brussels/>

<sup>5</sup> [https://fr.wikipedia.org/wiki/Agriculture\\_r%C3%A9g%C3%A9n%C3%A9ratrice](https://fr.wikipedia.org/wiki/Agriculture_r%C3%A9g%C3%A9n%C3%A9ratrice)



- Eco-dyn (ein französisches Unternehmen, das auf selbst gebaute Infrastrukturen spezialisiert ist)<sup>6</sup>:

"Regenerative Landwirtschaft ist ein innovatives Anbausystem, das die Artenvielfalt erhöht und den Boden mit Leben und Humus anreichert. Durch die Verbesserung der Fruchtbarkeit und Produktivität speichert sie Kohlenstoff in den Böden und in der Vegetation (Pflanzen, Hecken, Bäume, ....) und kehrt gleichzeitig die derzeitigen Trends der CO<sub>2</sub>-Anreicherung in der Atmosphäre und der globalen Erwärmung um.

- Regeneration Internationale (Eine internationale NRO zur Förderung der Regenerationslandwirtschaft)

"Regenerative Landwirtschaft ist ein ganzheitlicher Ansatz für die Landbewirtschaftung, der auf die Kraft der pflanzlichen Photosynthese setzt, um überschüssiges atmosphärisches CO<sub>2</sub> wieder in den Kohlenstoffkreislauf zurückzuführen und so die Gesundheit des Bodens, die Widerstandsfähigkeit der Pflanzen und den hohen Nährstoffgehalt wiederherzustellen".

Trotz des Fehlens einer Definition aus einer offiziellen Quelle sind die Ergebnisse der Suchmaschine bei der Suche nach einer Definition (auf Französisch) für Regenerative Landwirtschaft recht genau. Die gefundenen Definitionen für Regenerative Landwirtschaft sind auch weniger auf gärtnerische Praktiken ausgerichtet als ihr Pendant aus der Permakultur.

## 3.2. Politische Ebene

### Wie ist die belgische Politik im Bereich der Landwirtschaft ausgerichtet?

#### Daten

Über die Regenerative Landwirtschaft oder Permakultur im französischsprachigen Belgien liegen keine Daten vor. 14% der Betriebe, die 11%<sup>7</sup> der gesamten landwirtschaftlichen Fläche ausmachen, sind ökologische Betriebe, und wir können davon ausgehen, dass die regenerative Landwirtschaft nur einen kleinen Teil dieser Fläche ausmacht.

Der Begriff Regenerative Landwirtschaft wird nicht direkt erwähnt und der Begriff Permakultur taucht einmal in einer Strategie zum Klimawandel in Wallonien<sup>8</sup> auf.

<sup>6</sup> <http://vernoux.org/ecodyn/agriculture-regenerative/>

<sup>7</sup> <https://www.biowallonie.com/chiffres-du-bio/#:~:text=Lagriculture%20bio%20passe%20un',soit%20une%20ferme%20sur%20sept%20!>

<sup>8</sup> [https://www.wallonie.be/sites/default/files/2019-09/declaration\\_politique\\_regionale\\_2019-2024.pdf](https://www.wallonie.be/sites/default/files/2019-09/declaration_politique_regionale_2019-2024.pdf)

## Subventionen

Alle Subventionen für die Landwirtschaft werden auf regionaler Ebene (Wallonien und Brüssel) gehandhabt.

Wallonien hat keinen Subventionsplan, der direkt auf die regenerative Landwirtschaft ausgerichtet ist. Dennoch werden einige Subventionen für die so genannte "Qualitätsproduktion", zu der auch der ökologische Landbau gehört, gewährt<sup>9</sup>. Wallonien finanziert auch die Ausbildung von Fachleuten, einschließlich der Ausbildung zu "Umweltpraktiken", die einige Elemente der Regenerativen Landwirtschaft beinhalten könnten.

Die Region Brüssel subventioniert auch Maßnahmen zur Verbesserung des Umweltbewusstseins der Brüsseler Bevölkerung. Es werden Gartenkurse erwähnt, aber wir können davon ausgehen, dass diese Subventionen auch die Permakulturausbildung für städtische Bauern<sup>10</sup> betreffen.

## Landwirtschaft als Lösung für Umweltzerstörung und Klimawandel

In den regionalen Strategien wird die Rolle der Landwirtschaft bei der Bewältigung des Klimawandels berücksichtigt: Die Region Brüssel hat mehrere Strategien veröffentlicht, die auf eine bessere und lokalere Produktion abzielen.<sup>1112</sup>

Wallonien hat in seiner Erklärung zur Regionalpolitik 2019-2024<sup>13</sup> mehrere Vorschläge zur Rolle der Landwirtschaft bei der Bewältigung des Klimawandels gemacht:

- Kurze ökologische Lebensmittelkreisläufe begünstigen
- Berufliche Bildung
- Förderung der Kreislaufwirtschaft und Verringerung der Treibhausgasemissionen durch Kohlenstoffbindung im Boden
- Neubewertung der Aufgaben und des Prozesses des Wallonischen Zentrums für Agrarforschung, um die Entwicklung von Innovationen zu fördern, insbesondere im Hinblick auf neue Produktionsmethoden (Bio, **Agrarökologie**, **Permakultur**...)

---

<sup>9</sup> <https://agriculture.wallonie.be/participation-des-agriculteurs-aux-systemes-de-qualite-applicables-aux-produits-agricoles>

<sup>10</sup> <https://environnement.brussels/node/17300>

<sup>11</sup> <https://goodfood.brussels/fr/content/strategie-gute-ernaehrung>

<sup>12</sup> <https://environnement.brussels/thematiques/espaces-verts-et-biodiversite/action-de-la-region/le-programme-regionale-de-reduction-des>

<sup>13</sup> [https://www.wallonie.be/sites/default/files/2019-09/declaration\\_politique\\_regionale\\_2019-2024.pdf](https://www.wallonie.be/sites/default/files/2019-09/declaration_politique_regionale_2019-2024.pdf)

Es wurden einige ermutigende Ankündigungen zur Unterstützung neuer Produktionsmethoden in der Landwirtschaft gemacht. Abgesehen vom ökologischen Landbau gibt es jedoch keine konkreten politischen Maßnahmen zur Unterstützung "innovativer" Praktiken wie der regenerativen Landwirtschaft.

### 3.3. Bildungsniveau

#### Höhere Bildung

Unter den 5 untersuchten Schulen und Universitäten (Universität Lüttich, Freie Universität Brüssel, Haute école Condorcet, Haute école de la Province de Namur, Katholische Universität Löwen) und ihren 298 Kursen und Optionen im Lehrplan für Agronomie/Agrarökologie erwähnt keine den Begriff Regenerative Landwirtschaft. Allerdings werden in den Kursen einige für die Regenerative Landwirtschaft spezifische Prinzipien gelehrt. Wir können nur vermuten, dass einige Dozenten den Begriff erwähnen, auch wenn er nicht in den Lehrplänen aufgeführt ist.

Das Angebot an Kursen, die den Prinzipien der Regenerativen Landwirtschaft am nächsten kommen könnten, stammt hauptsächlich aus dem Bereich der Agrarökologie/des ökologischen Landbaus.

- Universität von Lüttich (Gembloux Agro-Bio Tech). An dieser Universität wird auch eine Konferenz zum Thema "Regenerative Landwirtschaft" stattfinden<sup>14</sup>.
- Université Libre de Bruxelles (Master in Agrarökologie)
- Université catholique de Louvain (Master in Biotechnik)
- Haute Ecole de la Province de Namur: Ein Mitglied von *Regenacterre*, einem Beratungsunternehmen, das die Umstellung von landwirtschaftlichen Betrieben auf eine regenerative Landwirtschaft zum Ziel hat, gibt einen Kurs über Phytotechnik.

#### Außeruniversitäre oder außerschulische Ausbildungen

Wie bereits erwähnt, ist das Permakultur-Netzwerk im französischsprachigen Belgien recht gut entwickelt, und mehrere Akteure bieten Kurse an, deren Inhalt den Praktiken der Regenerierenden Landwirtschaft ähnelt. Einige Kurse außerhalb des Lehrplans wurden auch an Universitäten entwickelt und bieten Spezialisierungszertifikate in Permakultur oder Agrarökologie an. Es wurden keine Kurse gefunden, die sich speziell mit Regenerativer Landwirtschaft befassen.

---

<sup>14</sup> [https://www.news.uliege.be/cms/c\\_13564507/fr/l-agriculture-regenerative](https://www.news.uliege.be/cms/c_13564507/fr/l-agriculture-regenerative)

### 3.4. Interviews Belgien

Profil der befragten Personen	
Anzahl der Interviews	20
Datum	Von April 2021 bis Juni 2021
Land	Belgien
Landwirte:	2
Tierärztliche Dienstleister:	11
NGOs:	0
Landwirtschaftliche Verbände:	3
Politische Entscheidungsträger:	1
Befragte von der Marktseite:	2
Andere	1

Die 20 Interviewpartner wurden aus einer Liste von rund 350 wallonischen Akteuren aus den Bereichen Landwirtschaft, Bildung, Politik und Einzelhandel ausgewählt. Die Anzahl der Interviews in jeder Kategorie hing von der Verfügbarkeit dieser Akteure und der Relevanz ihres Profils im Hinblick auf unser Projekt ab.

#### Beschreibung des Profils der befragten Personen:

- Landwirte: Im Rahmen dieser Studie wurden zwei Landwirte befragt. Beide haben bereits mit nachhaltigeren Formen der Landwirtschaft begonnen, wobei der eine auf einem Permakulturbetrieb und der andere auf einem Biohof arbeitet. Der Permakultur-Landwirt bietet auch einen Permakultur-Design-Zertifikatskurs (PDC) an, so dass wir einige Erkenntnisse aus diesem Interview in die Entwicklung der Ausbildung einfließen lassen werden.
- Berufsbildungsanbieter und Universitäten:
  - Es wurden fünf Berufsbildungsanbieter befragt. Diese Einrichtungen sind entweder auf einen bestimmten Bereich der Landwirtschaft spezialisiert (z. B. Gemüseanbau, ökologischer Landbau, Zucht) oder bieten eine allgemeinere Ausbildung in der Landwirtschaft an. Sie bieten häufig Grundkurse an, die neuen Landwirten Zugang zu öffentlichen Subventionen verschaffen, aber auch Fortgeschrittenenkurse, unter die die meisten Kurse einschließlich der Praktiken der Regenerativen Landwirtschaft fallen.
  - Sechs Lehrkräfte und Leiter der agronomischen Ausbildung an Universitäten und "Hautes écoles" (z. B. Master- oder Bachelor-Studiengänge in Agronomie, weiterführende Studiengänge zum ökologischen Landbau).
- Landwirtschaftliche Verbände: Für diese Analyse wurden drei landwirtschaftliche Verbände befragt:

- Der Verband der wallonischen Landwirte (*Fédération Wallone des Agriculteurs, FWA*), die wichtigste Gewerkschaft Walloniens, die die Landwirte auf regionaler, nationaler und europäischer Ebene vertritt und auch Schulungen für Landwirte anbietet.
- Das *Collège des producteurs* (Erzeugerkollegium) vertritt die Interessen der wallonischen Landwirte auf politischer und wirtschaftlicher Ebene.
- Die *Filière wallonne de la pomme de terre* (FIWAP) vertritt die Landwirte des Kartoffelsektors, bietet Informationen und Schulungen an und vertritt den Sektor in Wallonien.
- Politische Entscheidungsträger: Es wurde ein politischer Entscheidungsträger des Service Public de Wallonie (SPW) (Öffentlicher Dienst der Wallonie) in der Direktion "Berufliche Bildung" befragt, die für das Ausbildungsangebot zuständig ist.
- Marktseite (Einzelhändler): Es wurden zwei Manager von The Barn Bio Market befragt. The Barn ist eine Supermarktkette mit Sitz in Brüssel, die sich auf lose Bio-Lebensmittel spezialisiert hat.
- Sonstiges: Wir haben den Leiter für Unternehmenspartnerschaften bei Soil Capital interviewt, einem Beratungsunternehmen, das sich um die Verbreitung des Konzepts der regenerativen Landwirtschaft bemüht.

### **Erkenntnisse über die Definition des Begriffs "Regenerative Landwirtschaft" in Belgien**

- *Das Konzept der Regenerativen Landwirtschaft ist in Belgien derzeit fast inexistent.* Von den 20 Befragten waren nur drei Akteure in der Lage, ihn angemessen zu definieren, die Ziele dieser sozial-ökologischen Bewegung zu beschreiben und Beispiele für Praktiken und Methoden im Zusammenhang mit diesem Konzept zu nennen. Das mangelnde Bewusstsein für das Thema wird durch die Formulierungen der Befragten bestätigt, wenn sie gebeten werden, die Regenerative Landwirtschaft zu definieren. Sie beginnen ihre Sätze routinemäßig mit "ich glaube" oder "ich vermute". Diese Tendenz findet sich in den meisten Interviews, in denen die Befragten eher zu raten schienen, was das Konzept umfasst, als eine gut durchdachte Definition dafür zu liefern. 40 % der Befragten begannen ihre Definition mit der Aussage, dass sie noch nie/fast nie von dem Konzept gehört hätten, was die mangelnde Verbreitung in Belgien bestätigt.
- Trotz mangelnder Vorkenntnisse über das Konzept der Regenerativen Landwirtschaft selbst haben die meisten Befragten eine Definition auf der Grundlage anderer Schlüsselkonzepte entwickelt, mit denen sie besser vertraut sind. 55% der Befragten haben ihre Definition auf Vergleichen mit dem ökologischen Landbau, der Agrarökologie oder der konservierenden Landwirtschaft aufgebaut. Zwei Befragte erwähnten die Regenerative Landwirtschaft als etwas, das über den ökologischen Landbau hinausgeht und versucht, Techniken wie die Direktsaat auf den ökologischen Landbau anzuwenden. Diese Kenntnisse über alternative Formen der Landwirtschaft sind ermutigend, auch wenn sie nicht unter dem Begriff "Regenerative Landwirtschaft"

zusammengefasst werden, und zeigen, dass einige alternative Formen der Landwirtschaft und einige Ideen über eine nachhaltigere Art der Lebensmittelerzeugung in Wallonien dennoch verbreitet sind.

- Die Regeneration der Böden wurde von 11 Befragten als eines der Hauptziele der Regenerativen Landwirtschaft genannt. Dagegen wurde das Ziel der Wiederherstellung der biologischen Vielfalt auf landwirtschaftlichen Flächen nur dreimal genannt.

### **Erkenntnisse über Methoden der Regenerativen Landwirtschaft**

Unter den 20 Befragten fiel uns auf, dass die große Mehrheit bei der Definition der Regenerativen Landwirtschaft keine spezifischen Techniken nannte. Zu den Techniken, die vor unserer Erklärung genannt wurden, gehören:

- 15 % der Befragten erwähnten die Fruchtfolge.
- 20 % nannten Direktsaat oder minimale Bodenbearbeitung.
- Nur ein Befragter erwähnte Praktiken der Agroforstwirtschaft.
- Drei der Befragten erwähnten die Diversifizierung der Kulturen.
- Zwei von ihnen bezogen sich auf die Bodenbedeckung.
- Man verwendete den umfassenderen Begriff "Praktiken, die eine Erhöhung der Humusrate ermöglichen".
- 30 % erwähnten die Verringerung der chemischen Einwanderung.

Wir können davon ausgehen, dass die Befragten diese Techniken auf der Grundlage ihres Wissens über andere ähnliche Landwirtschaftsformen wie konservierende Landwirtschaft oder agrarökologische Techniken genannt haben.

Insgesamt waren die einzigen Akteure, die über ein wirkliches Vorwissen über regenerative Landwirtschaft verfügten, entweder Permakultur-Landwirte, die Konzepte der regenerativen Landwirtschaft anwandten, Berufsbildungsakteure mit fundierten Kenntnissen über Permakultur oder innovative Beratungsunternehmen, die versuchten, den Begriff auf belgischer Ebene zu fördern. Die meisten Akteure klammerten sich an den Begriff "regenerativ" und nutzten ihn als Grundlage, um eine Definition und eine Liste von Praktiken zu erstellen, die sich auf die Regeneration des Bodens konzentrieren. Die meisten von ihnen versäumten es jedoch, ihre Definition in einen systemischeren landwirtschaftlichen Ansatz einzubinden, der die biologische Vielfalt oder den sozialen und menschlichen Faktor berücksichtigt. *Nichtsdestotrotz zeigt das Wissen vieler Befragter über andere alternative Anbaumethoden wie konservierende Landwirtschaft und Agrarökologie eine Entwicklung in der Denkweise einiger Akteure und eine gewisse Offenheit gegenüber nicht konventionellen Formen der Landwirtschaft.*

### **Erkenntnisse über die Lehre der Regenerativen Landwirtschaft an Universitäten und Berufsbildungseinrichtungen:**

In diesem Abschnitt unterscheiden wir zwischen Akteuren aus dem Berufsbildungssektor und Akteuren aus Universitäten und Schulen, die Kurse in Agronomie anbieten. Wir haben insgesamt 5 Berufsbildungsanbieter und 6 Akteure von Universitäten befragt.

- Die befragten Hochschullehrer gaben an, dass sie in ihren Kursen einige Methoden der Regenerativen Landwirtschaft unterrichten (83 %), auch wenn sie nicht direkt gelehrt oder als Konzept verwendet wird. Die Kurse, auf die sie sich bezogen, begünstigen angeblich die Einführung ähnlicher Konzepte wie konservierende Landwirtschaft, Phyto-Management, neue Technologien oder Düngung. Ein Akteur betonte den Grad der Technizität, in dem dieses Konzept gelehrt wird: Sie erwähnt zwar die Regenerative Landwirtschaft und erklärt teilweise deren Ziele, geht aber mit ihren Studenten nie in technische Details, da sie es vorzieht, einen breiteren Überblick über alle bestehenden landwirtschaftlichen Praktiken zu geben. 83 % dieser Akteure geben auch an, dass sie bei der Erwähnung von Praktiken, die in ein Modell der Regenerativen Landwirtschaft einbezogen werden könnten, nie den Begriff Regenerative Landwirtschaft erwähnen. Eine Akteurin erklärt, dass sie es vorzieht, Begriffe zu verwenden, die in Belgien besser bekannt sind und verwendet werden, wie z. B. konservierende Landwirtschaft oder Agrarökologie.
- Auf der anderen Seite gaben die Anbieter von Berufsbildungsmaßnahmen zu, dass sie häufig keine Inhalte zu regenerativer Landwirtschaft oder ähnlichen Themen anbieten. Ihre Ausbildungskataloge stützen sich hauptsächlich auf Kurse über konventionelle Landwirtschaft, die von Landwirten häufig nachgefragt werden, da sie ihnen den Zugang zu regionaler öffentlicher Förderung ermöglichen. Keines der spezielleren Kursangebote befasst sich speziell mit Regenerativer Landwirtschaft. Es gab zwar Lehrpläne mit Schwerpunkt auf konservierender Landwirtschaft (bei der FJA) oder ökologischem Landbau (CRABE), die auch einige Kurse zur Bodenbewirtschaftung enthielten, aber keiner dieser Kurse bezog sich wirklich auf die Regenerative Landwirtschaft. Nichtsdestotrotz können einige der in diesen Kursen gelehrteten Praktiken durchaus Techniken beinhalten, die in der Regenerativen Landwirtschaft häufig zu finden sind.
- Das Zielpublikum der Kurse dieser Berufsbildungsanbieter und Universitäten waren Landwirte (Berufsbildungsanbieter) bzw. Agrarwissenschaftsstudenten (Universitäten). Die Berufsbildungsanbieter betonten, dass ihr Zielpublikum für diese Art von Kursen erfahrene Landwirte sind. Sie gelten als "fortgeschrittene Kurse" und gewähren keinen Zugang zu spezifischen öffentlichen Mitteln, sondern dienen lediglich dazu, den Bedarf der Landwirte an spezifischen Themen zu decken.

Von den 10 Befragten, die sich auf die landwirtschaftliche Ausbildung spezialisiert haben, hielten alle die Kenntnisse in Regenerativer Landwirtschaft für "wichtig für ihre Schüler und Auszubildenden", mit den drei folgenden Begründungen:

- Studierende und Lernende sollten möglichst viele Formen der Landwirtschaft kennen, damit sie diejenige auswählen können, die ihren Zielen am besten entspricht. Die



Grundsätze der regenerativen Landwirtschaft sind ebenso wichtig wie die Agrarökologie oder die konservierende Landwirtschaft. Es ist notwendig, den Schülern wissenschaftlich fundierte Alternativen aufzuzeigen (40%).

- Diese Art von Praktiken sind eine Möglichkeit für Landwirte, die zunehmenden Umwelanforderungen zu erfüllen, und tragen zur Ökologisierung der Betriebe bei (30 %).
- Haben keinen besonderen Grund angegeben (30%)

Unter den Befragten wurde kein spezifischer Kurs über "Regenerative Landwirtschaft" eingerichtet. Die nächstgelegenen Kurse konzentrierten sich entweder auf Permakultur, ökologischen Landbau oder konservierende Landwirtschaft, wobei die Hauptquellen bereits in anderen Ländern existieren (Permakultur-Design-Kurse, Kurse über ökologischen Landbau in Frankreich).

### **Feststellungen zur Praxis der Landwirte**

Im Folgenden werden die Ergebnisse der Interviews mit Landwirten und Vertretern von Landwirten (d. h. Bauernverbänden) vorgestellt, die einen allgemeineren Einblick in die wallonischen landwirtschaftlichen Praktiken geben. Diese Stichprobe umfasst insgesamt 5 Interviews.

- Obwohl eine wachsende Zahl von Landwirten Minimalbodenbearbeitung oder Direktsaat anwendet, sind die übrigen Techniken der Regenerativen Landwirtschaft eine Nische und werden nur von einer kleinen Zahl wallonischer Landwirte genutzt.
- Von den beiden befragten Landwirten gehörte einer zu den bereits erwähnten Permakultur-Experten. Er erwähnte die Anwendung von Praktiken wie Direktsaat, Verwendung von ausschließlich organischen Düngemitteln, Fruchtfolge, Agroforstwirtschaft und intensive Landwirtschaft auf kleinen Flächen. Der zweite ist ein Gärtner, der hauptsächlich ökologische Produkte erzeugt, aber zusätzlich zu seinen ökologischen Methoden auch Direktsaat anwendet. Er erwähnte auch die Untersaat als eine Praxis, die "in die Richtung" der Regenerativen Landwirtschaft geht.
- Die von den Bauernverbänden genannten Praktiken, die sich auf die regenerative Landwirtschaft beziehen, konzentrieren sich hauptsächlich auf die Direktsaat. Zwei dieser Verbände geben an, dass immer mehr Landwirte Direktsaat bzw. minimale Bodenbearbeitung anwenden, wobei der Anteil etwa 10 % der wallonischen Landwirte ausmacht. Im Gegensatz dazu argumentierten sie, dass die Agroforstwirtschaft nur eine kleine Minderheit der Landwirte (weniger als 1 %) betrifft. Ein letzter Akteur, der auf den Kartoffelsektor spezialisiert ist, nannte die folgenden Techniken, die teilweise oder vollständig mit der Regenerativen Landwirtschaft übereinstimmen: Direktsaat / minimale Bodenbearbeitung; Kompartimentierung der Kartoffeln zwischen den Haufen (verringert den Wasserverlust); Herbstanbau und Fruchtfolge. Die meisten dieser Techniken, insbesondere Herbstanbau und Direktsaat, werden jedoch nur von einer Minderheit der wallonischen Kartoffelerzeuger angewendet.

## Erkenntnisse von der Marktseite

Diese Feststellungen wurden nur auf der Grundlage von zwei Interviews mit zwei Filialleitern der Supermarktkette "The Barn bio market" getroffen, die ausschließlich Bioprodukte verkaufen:

- Die Nachfrage nach Bioprodukten ist deutlich gestiegen, was sich in der Eröffnung neuer "The Barn"-Läden in Brüssel niederschlägt.
- Das Angebot an Produkten, die der regenerativen Landwirtschaft entsprechen, ist den Managern nicht bekannt, aber es gibt *keine spezifische Nachfrage seitens der Verbraucher danach*. Die Landwirte produzieren sie, erhalten aber nicht unbedingt einen Mehrwert aus diesen Praktiken, sondern sie werden als Standard-Bio-Produkte verkauft.
- Herausforderungen für Produkte der Regenerativen Landwirtschaft: *Das Fehlen eines Labels für Regenerative Landwirtschaft in Belgien macht es schwierig, den richtigen Akteur in der Lieferkette zu identifizieren*. Die beiden befragten Ladenbetreiber beziehen ihre Produkte jedoch entweder direkt von Landwirten oder über Großhändler.
- Vorteile der RegAgri-Produkte: Der Verkauf von Produkten aus der Regenerativen Landwirtschaft könnte einige Vorteile mit sich bringen und die beiden Geschäftsführer würden gerne mit der Qualität dieser Produkte werben. Aber das Fehlen eines Labels verhindert eine angemessene Werbung für diese Produkte. Die Frage der Kennzeichnung macht es auch schwieriger, Landwirte zu finden, da es keine klar erkennbaren Standards gibt.

## Erkenntnisse aus Gesprächen mit NROs / politischen Entscheidungsträgern

Ein Interview wurde mit einem politischen Entscheidungsträger aus der Region Wallonien in der Generaldirektion durchgeführt, der auf die berufliche Bildung, insbesondere im Bereich der Landwirtschaft, spezialisiert ist. Die wichtigsten Schlussfolgerungen aus diesem Interview betreffen die mangelnde Kenntnis des Konzepts der Regenerativen Landwirtschaft im politischen Bereich, aber auch die Bereitschaft, diese Art der Landwirtschaft zu fördern, wenn sie in einen größeren strategischen Rahmen zur Abschwächung des Klimawandels oder zur Weiterentwicklung der landwirtschaftlichen Praktiken eingebunden ist.

## Erkenntnisse über die Aktivitäten verschiedener Gruppen, die sich für die Verbreitung der Regenerativen Landwirtschaft einsetzen.

*Errungenschaften und Herausforderungen. Bewährte Praktiken.*

Nur wenige Gruppen engagieren sich wirklich für die Verbreitung der Regenerativen Landwirtschaft. Der einzige interviewte Akteur, der versucht, das Konzept der Regenerativen Landwirtschaft und die damit verbundenen Praktiken zu fördern, ist Soil Capital<sup>15</sup>. Ihr Ziel ist es, Landwirte davon zu überzeugen, dass sie auf Regenerative Landwirtschaft umstellen können und dass sie mit dieser Umstellung finanziell etwas verdienen können. Sie versuchen, die wirtschaftlichen Vorteile der Regenerativen Landwirtschaft durch die Entwicklung von numerischen Instrumenten zu unterstreichen und versuchen, die Praktiken der Landwirte schrittweise zu ändern, beginnend mit einer Verringerung der Intransparenz, einer schrittweisen Verringerung der Bodenbearbeitung, einer Diversifizierung der Arten, der Einführung von Pflanzendecken usw..

- Andere Ansätze, die sich auf ähnliche Konzepte wie die Regenerative Landwirtschaft stützen, wie z. B. die Permakultur, versuchen, eine Veränderung der angewandten Praktiken zu bewirken. Sie zielen auf einen systemischen Wandel in der Art und Weise ab, wie die Landwirtschaft konzipiert ist. Dies ist der Fall bei den Anbietern von Permakultur-Designkursen, die ein Modell fördern wollen, das vollständig mit der Regenerativen Landwirtschaft übereinstimmt. Die Verbreitung des Permakultur-Design-Kurses ist ihr wichtigstes Instrument, um bewährte Praktiken zu verbreiten.
- Ein anderer Befragter, der an der *Haute école de la Province de Namur* arbeitet, bemüht sich um die Verbreitung des Konzepts des ökologischen Landbaus und seiner Methoden durch eine spezielle Ausbildung auf hohem Niveau für Studenten.

---

<sup>15</sup> <https://soilcapital.com/>

## **Erkenntnisse über die Position von Politik und landwirtschaftlichen Verbänden zu den Möglichkeiten der Regenerativen Landwirtschaft**

Diese Ergebnisse basieren auf der Analyse von drei Interviews mit Landwirtschaftsverbänden (FWA, *Collège des producteurs* und FIWAP) und einem Interview mit einem politischen Entscheidungsträger aus der Region Wallonien.

Nach Ansicht der drei Bauernverbände hängt die Entwicklung der Regenerativen Landwirtschaft von mehreren Faktoren ab:

Erstens ist diese Art des Übergangs zu nachhaltigeren Formen der Landwirtschaft in der Regel kostspielig. Um die Landwirte zu überzeugen, sollte der Wandel gefördert werden, aber realistischerweise müsste dies durch eine Reihe von schrittweisen Änderungen geschehen (d.h. wir sollten nicht darauf abzielen, die derzeitigen Praktiken zu revolutionieren). Der Befragte vom *Collège des producteurs* erklärt, dass die Entwicklung der Direktsaat in Wallonien aufgrund dieses Ansatzes ein Erfolg war, insbesondere durch die Förderung neuer Methoden, durch kleine Netzwerke und durch die Betonung des wirtschaftlichen Faktors. Es ist notwendig, auf lokaler Ebene Vertrauen in neue Anbaumethoden zu schaffen.

Der zweite Aspekt, auf den der Befragte der FIWAP (Kartoffelerzeuger) hinwies, ist die **Notwendigkeit einer öffentlichen Unterstützung** für Veränderungen in dieser Richtung. Ohne gute Anreize werden die Landwirte ihre Praktiken nicht ändern. Er führt das Beispiel der Agroforstwirtschaft im Kartoffelanbau an. Die meisten Kartoffelanbauflächen sind gepachtet, was die Entwicklung dieser neuen Praktiken durch die Landwirte verhindert. Ohne eine gute Politik in Bezug auf den Zugang zu Land kann die Entwicklung der Agroforstwirtschaft im Kartoffelsektor nicht stattfinden.

**Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Entwicklung einer regenerativen Landwirtschaft in Wallonien nach Ansicht dieser Akteure möglich ist. Sie hängt jedoch von drei Hauptfaktoren ab: wirtschaftliche Triebkräfte, der Aufbau von Vertrauen durch kleine Informationsnetzwerke und die Unterstützung durch die Politik.**

Auf die Frage nach diesen Faktoren unterstreicht der befragte Politiker die Verantwortung von Gewerkschaften wie der FWA oder der FUGEA, die auch große Anbieter von Schulungen in der Landwirtschaft sind, für die Verlangsamung der Entwicklung landwirtschaftlicher Praktiken und die Übernahme konservatorischer Ansichten. Er ist der Meinung, dass sich Praktiken wie die Regenerative Landwirtschaft schneller verbreiten würden, wenn diese Strukturen eine fortschrittlichere Haltung bei landwirtschaftlichen Innovationen einnehmen würden.

### 3.5. Fragebögen Belgien

Die meisten der 35 Befragten aus Belgien sind an einer Universität eingeschrieben, hauptsächlich auf Bachelor-Ebene. In der Gruppe "Sonstige" sind zwei Befragte in einer Berufsausbildung in einem Ausbildungszentrum eingeschrieben, ein Befragter besuchte ein berufliches Gymnasium, und ein Befragter machte keine Angaben.

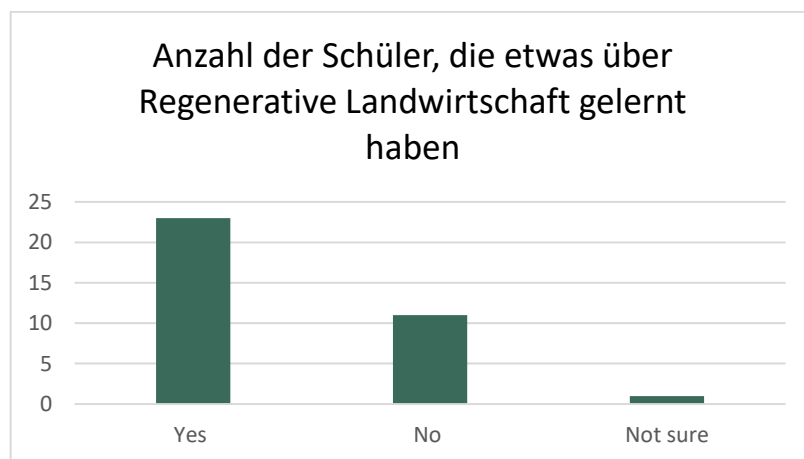
Die meisten der Befragten studieren "konventionelle" Studiengänge wie Bioengineering, Agronomie oder Agrarökologie, einige absolvieren aber auch spezifischere Ausbildungen in ökologischem und biodynamischem Landbau.

#### Wie wurden die Teilnehmer ausgewählt?

Obwohl alle Arten von Anbietern landwirtschaftlicher Ausbildung mit den gleichen Mitteln kontaktiert wurden, kam die überwiegende Mehrheit der Antworten von Universitäten und Hochschulen, was bedeutet, dass unsere Ergebnisse nicht unbedingt die Erfahrungen und Meinungen aller Lernenden widerspiegeln.

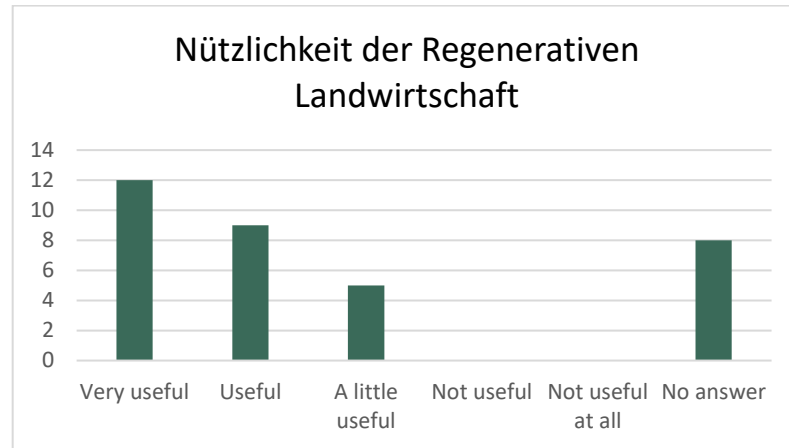
Die 35 Teilnehmer wurden entweder von ihren Professoren für Agrarwissenschaft oder Agrarökologie ausgewählt oder über Studentengruppen in sozialen Medien zu diesen Themen befragt. Die Teilnehmer mussten im französischsprachigen Teil Belgiens in einem dieser Bereiche oder in einem mit der Landwirtschaft zusammenhängenden Thema studieren oder ehemalige Studenten dieser Ausbildungsarten sein.

#### Lernen Sie in Ihren Kursen etwas über Regenerative Landwirtschaft?



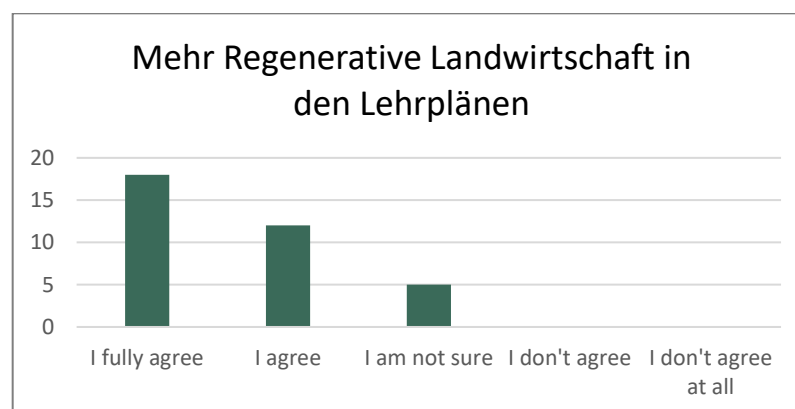
Die große Mehrheit der Befragten (23) ist der Ansicht, dass das Thema Regenerative Landwirtschaft bereits in ihrer Ausbildung behandelt oder erwähnt wurde. Elf gaben an, dass sie nie mit diesem Konzept in Berührung gekommen sind.

Wenn ja, glauben Sie, dass die Kurse, die Sie besucht haben, für Ihren zukünftigen Beruf nützlich sind?



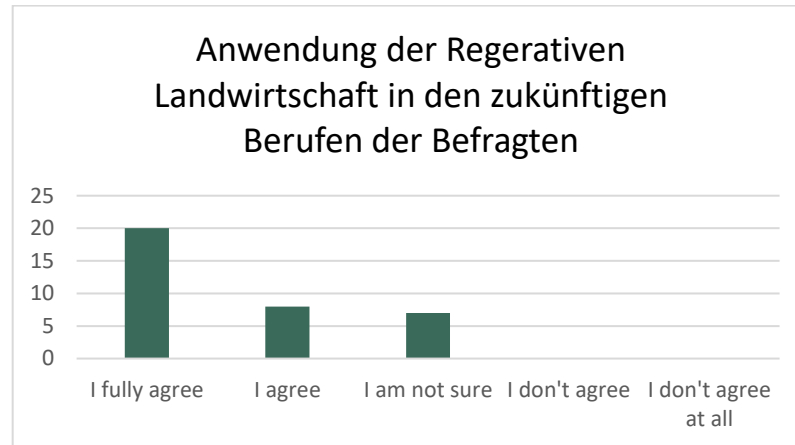
22 Befragte sind der Meinung, dass das, was sie über Regenerative Landwirtschaft gelernt haben, sich als sehr nützlich oder nützlich erweisen wird. Keiner der Befragten ist der Meinung, dass die Inhalte, die sie während ihrer Ausbildung zum Thema Regenerative Landwirtschaft gesehen haben, nutzlos sind.

Sind Sie der Meinung, dass Konzepte, Methoden und Werkzeuge der Regenerativen Landwirtschaft in Ihrer Ausbildung intensiver gelehrt werden sollten?



30 von 35 Befragten sind der Meinung, dass die Regenerative Landwirtschaft intensiver gelehrt werden sollte, kein Student war dagegen.

Glauben Sie, dass die Anwendung von Methoden der regenerativen Landwirtschaft in Ihrem zukünftigen Beruf möglich ist?



28 Studierende können sich vorstellen, die Regenerative Landwirtschaft in ihrem zukünftigen Berufsleben anzuwenden, und nur sieben haben Zweifel an dieser Idee. Keiner glaubt, dass es unmöglich sein wird.

Wenn Sie nicht zustimmen, erklären Sie bitte, welche Herausforderungen Sie bei der Anwendung der Regenerativen Landwirtschaft in landwirtschaftlichen Betrieben behindern könnten.

Auf diese Frage gab es nur eine Antwort: "Ich hoffe, dass die Zustimmung nicht wahnhaft ist, wenn man bedenkt, dass die EU die "business as usual"-Landwirtschaft bevorzugt, die sie während der letzten GAP gewählt hat."

Obwohl die überwiegende Mehrheit der Befragten der Meinung ist, dass sie das Konzept der regenerativen Landwirtschaft bereits studiert haben, geben 19 an, dass sie an einem Kurs über regenerative Landwirtschaft interessiert wären. Von den 23 Personen, die geantwortet haben, dass sie das Konzept der Regenerativen Landwirtschaft bereits in ihren Kursen kennengelernt haben, geben 13 an, dass sie immer noch an diesem Kurs interessiert wären, und 10 sagen, dass sie möglicherweise interessiert wären.

## 4. Deutschland

### Zusammenfassung

Diese Analyse basiert auf einer Internetrecherche und zielt darauf ab, ein grundlegendes Verständnis für den Stand der Regenerativen Landwirtschaft in Deutschland zu schaffen. Sie untersucht die Definition der Regenerativen Landwirtschaft in Deutschland und den Umgang der Politik und des Bildungssektors mit diesem Konzept und den damit verbundenen Praktiken.

Die Ergebnisse der Analyse werden zusammenfassend dargestellt:

#### Empfängnis und Bewusstsein:

1. Keine der offiziellen Verwaltungen gibt eine Definition der Regenerativen Landwirtschaft.
2. Der Begriff wird in Deutschland nicht sehr häufig verwendet und es gibt keine *einheitliche* Definition. Viele Akteure und Interessengruppen verwenden ähnliche (Ober-)Begriffe wie "gesunder Boden" oder "zukunftsstaugliche Landwirtschaft", um die Idee und die eingesetzten Instrumente zu beschreiben.
3. Die Regenerative Landwirtschaft wird hauptsächlich von Nischenakteuren verbreitet.
4. Das Konzept der Regenerativen Landwirtschaft wird vor allem über soziale Medien, (Online-)Seminare und Veranstaltungen, Dokumentationen/Artikel/Bücher verbreitet.
5. Die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe, die Regenerative Landwirtschaft betreiben, ist ebenfalls gering, nimmt aber zu.

#### Politik:

6. Regenerative Landwirtschaft als Begriff und Konzept findet sich weder in den nationalen politischen Papieren noch auf der politischen Agenda.
7. Auch wenn das bestehende Fördersystem hauptsächlich auf die konventionelle Landwirtschaft ausgerichtet ist, gibt es - vor allem auf lokaler und regionaler Ebene - politische Bestrebungen, die nachhaltige Landwirtschaft zu unterstützen.

#### Bildung:

8. Der Begriff "Regenerative Landwirtschaft" ist in keinem der Modulhandbücher der untersuchten Hochschulen zu finden.
9. In einigen Studiengängen gibt es Module, die einen Zugang zu alternativen, ökologisch orientierten Methoden nahelegen. Es hängt dann von den einzelnen Dozenten ab, ob Regenerative Landwirtschaft gelehrt wird. Diese Dozenten sind in außeruniversitären Verbänden/Aktionsgemeinschaften zu finden.
10. In Deutschland ist die Berufsausbildung für Landwirte im dualen System organisiert, d.h. die Auszubildenden sind sowohl in einem landwirtschaftlichen Betrieb als auch in einer Berufsschule tätig. In den Rahmenlehrplänen der Berufsschulen ist der Anteil der



ökologischen Ausbildung sehr gering. Auch hier hängt es von der jeweiligen Lehrkraft ab, ob Regenerative Landwirtschaft thematisiert wird. Es ist davon auszugehen, dass dies äußerst selten geschieht.

11. Außerhalb des Universitäts- und Schulsystems gibt es eine lebendige Szene, die die Regenerative Landwirtschaft anwendet, erforscht und durch Fortbildung verbreitet.

Die Herausforderung des RegAgri-Projektes wird sein, zu einem Bewusstseinswandel in Universitäten, Landwirtschaftskammern, Berufsschulen und Praxiseinrichtungen beizutragen und das Bewusstsein für die Notwendigkeit einer Regenerativen Landwirtschaft zu schärfen. Langfristiges Ziel ist es, dass die Methoden der Regenerativen Landwirtschaft auch in die Studien- und Rahmenlehrpläne aufgenommen werden.

## 4.1. Konzeption und Sensibilisierung für die regenerative Landwirtschaft

### Definition von Regenerativer Landwirtschaft /Permakultur in Deutschland

Bei der Recherche wird deutlich, dass der Begriff Regenerative Landwirtschaft von staatlichen Stellen nicht offiziell verwendet und verbreitet wird. Bei der Suche auf den offiziellen Internetseiten des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft<sup>16</sup> findet sich der Begriff Regenerative Landwirtschaft nur in der *Zusammenfassung der Ergebnisse des Global Forum for Food and Agriculture 2020*<sup>17</sup>. In der Stellungnahme der Junglandwirte auf der 12. Berliner Agrarministerkonferenz schlagen die Junglandwirte vor: "Einen Paradigmenwechsel bei allen Akteuren zu fördern, um die proaktive Umsetzung eines regenerativen Agrarsystems zu übernehmen."<sup>18</sup>

Allerdings werden in verschiedenen Artikeln, Stellungnahmen und Veranstaltungen des Ministeriums Konzepte und Methoden vorgestellt und diskutiert, die wir als Methoden der Regenerativen Landwirtschaft identifizieren, wie z.B. Humusbildung, nachhaltige Landwirtschaft etc.

Auf der Website des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit<sup>19</sup> wird die Regenerative Landwirtschaft nicht erwähnt.

Die erste Website, die man findet, wenn man die Google-Suchmaschine für Regenerative Landwirtschaft benutzt, ist [www.regenerative-landwirtschaft.de](http://www.regenerative-landwirtschaft.de)

Die hier gegebene Definition von Regenerativer Landwirtschaft ist:

*Regenerative Landwirtschaft ist die Wiederherstellung des lebenden Kohlenstoffs im Boden durch den Aufbau von Humus aus atmosphärischen Klimagasen. Sie ist die Wiederherstellung der mikrobiellen Prozesse im Boden durch Förderung der Interaktion zwischen Pflanzen und Bodenleben und damit auch des hohen Nährstoffgehalts in pflanzlichen Produkten. Die Regenerative Landwirtschaft basiert auf Methoden und Verfahren, die die Gesetze der Natur unterstützen.*<sup>20</sup>

Der zweite Google-Treffer ist die deutsche Wikipedia-Website und definiert:

*Regenerative Landwirtschaft ist ein Ansatz in der Landwirtschaft, der Pestizide und Kunstdünger ablehnt und die Regeneration des Mutterbodens, die biologische Vielfalt und den Wasserkreislauf verbessern will. Regenerative Landwirtschaft integriert Ideen aus der*

<sup>16</sup> [https://www.bmel.de/EN/Home/home\\_node.html](https://www.bmel.de/EN/Home/home_node.html)

<sup>17</sup> [https://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/EN/Publications/gffa-2020-dokumentation-en.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=6](https://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/EN/Publications/gffa-2020-dokumentation-en.pdf?__blob=publicationFile&v=6)

<sup>18</sup> [https://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/EN/Publications/gffa-2020-dokumentation-en.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=6](https://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/EN/Publications/gffa-2020-dokumentation-en.pdf?__blob=publicationFile&v=6) Seite 39.

<sup>19</sup> <https://www.bmu.de/en/search>

<sup>20</sup> <https://www.regenerative-landwirtschaft.de/definition.html>

*ökologischen Landwirtschaft, der Permakultur, der Agrarökologie, der Agroforstwirtschaft und der Renaturierungsökologie. Neben anderen Zielen stellt sie eine Form des Humusmanagements dar.*

Das German Farm & Food Innovators Network beschreibt die Regenerative Landwirtschaft auf eine praktischere Art und Weise:

*Regenerative Landwirtschaft als solche lässt sich nicht in einem Satz definieren. Im Grunde fordert sie eine Wiederherstellung und Verbesserung der Natur sowie einen ganzheitlichen und systemischen Ansatz und geht damit über eine nachhaltige Landwirtschaft hinaus. In Europa werden die fünf Grundprinzipien des regenerativen Managements nach Gabe Brown von vielen Landwirten als Grundlage genutzt:*

- *Möglichst geringe mechanische, physikalische und chemische Beeinflussung / Störung des Bodens*
- *Permanente Bodenbedeckung das ganze Jahr über*
- *Förderung der Artenvielfalt von Lebewesen und Pflanzen*
- *Langfristige Erhaltung der lebenden Wurzeln*
- *Integration der Tiere in den Betrieb*

*Für die Umsetzung der Regenerativen Landwirtschaft gibt es kein Patentrezept. Jeder Standort ist anders und braucht seine eigenen angepassten Methoden. Es haben sich verschiedene Formen der Regenerativen Landwirtschaft etabliert, u.a.: Agroforstwirtschaft, Permakultur, ganzheitliche Beweidung, Keyline-Design und Pflanzenbeweidung. Alle diese Ansätze versprechen eine Verbesserung der Böden, eine größere Artenvielfalt, eine bessere Wasserspeicherung, eine geringere Erosion und die Vermeidung der Abhängigkeit von Chemikalien.<sup>21</sup>*

## Verbreitung und Anwendung der Regenerativen Landwirtschaft

Die Ursprünge des Begriffs "Regenerative Landwirtschaft" reichen bis in die 1980er Jahre zurück, als das Rodale Institute in den USA den Begriff zu verwenden begann. Obwohl der Begriff schon seit Jahrzehnten existiert, taucht die Regenerative Landwirtschaft seit Anfang bis Mitte der 2010er Jahre zunehmend in der akademischen Forschung in den Bereichen Umweltwissenschaften, Pflanzenwissenschaften und Ökologie auf.

Auch auf Unternehmensebene wird der Begriff in den USA populär. Im Jahr 2021 kündigte PepsiCo an, dass sie bis 2030 mit den Landwirten in ihrer Lieferkette zusammenarbeiten werden, um Praktiken der Regenerativen Landwirtschaft auf ihren rund 7 Millionen Hektar einzuführen. Im selben Jahr kündigte Unilever einen umfassenden Umsetzungsplan an, um die Regenerative Landwirtschaft in die gesamte Lieferkette zu integrieren. Die VF Corporation, die Muttergesellschaft von The North Face, Timberland und Vans, kündigte für 2021 eine Partnerschaft mit Terra Genesis International an, um eine Lieferkette für ihr Gummi zu schaffen, die aus Quellen stammt, die regenerative Landwirtschaft nutzen. Nestle kündigte

<sup>21</sup> <https://www.bauernhof-und-ernaehrung.com/de/regenerative-landwirtschaft-in-deutschland/>

2021 eine Investition von 1,8 Milliarden Dollar in regenerative Landwirtschaft an, um seine Emissionen um 95 % zu reduzieren.

Wir sehen also, dass amerikanische Unternehmen wie die oben genannten, aber auch Patagonia, Dr. Bronners und Danone auf den Zug aufgesprungen sind, ebenso wie einige Investoren, darunter Farmland LP und Delta Institute. Allein in den USA gibt es rund 70 Investmentfonds mit einem Vermögen von über 47,5 Mrd. \$ in regenerativer Landwirtschaft.

In Deutschland hingegen ist das Thema derzeit noch eine Graswurzelbewegung für die Industrie und den Finanzsektor.

Jan Gisbert Schultze, Mitbegründer des Boden-Bündnisses - einem deutschen Verband für Regenerative Landwirtschaft - sagt, dass die Regenerative Landwirtschaft in Deutschland noch in den Kinderschuhen steckt. Bis auf wenige Ausnahmen sind regenerative Ansätze nur auf kleineren Flächen zu finden.<sup>22</sup> In Deutschland sind die Treiber/Trendsetter meist Einzelpersonen (Landwirte).

Ein Interview mit Michael Reber - einem Landwirt, der regenerative Anbaumethoden anwendet -, das in der Bauernzeitung erschienen ist, berichtet von ähnlichen Beobachtungen. Reber weist darauf hin, dass die Regenerative Landwirtschaft in Deutschland noch ein neues Thema ist. Der Landwirt nennt Pioniere, die das Thema voranbringen, wie Dr. Ingrid Hörner, Friedrich Wenz und Dietmar Näser. Durch Seminare und Austausch verbreite sich das Thema langsam unter den (meist jungen) deutschen Landwirten.<sup>23</sup>

Außerdem gibt es einige Verbände wie z.B. die *Interessengemeinschaft Gesunder Boden e.V.* sowie einige Start-ups in Deutschland wie *Klim* oder *Vielfeld*, die Landwirte bei der Anwendung regenerativer Anbaumethoden unterstützen und das Konzept fördern.

Wir haben festgestellt, dass soziale Medienkanäle wie Instagram und WhatsApp-Gruppen von Landwirten immer häufiger genutzt werden, um neues Wissen zu erwerben, von Innovationen zu lernen und sich über relevante Veranstaltungen zu informieren.

Darüber hinaus gibt es Informationsveranstaltungen auf lokaler und regionaler Ebene, die von verschiedenen Organisationen mit dem Schwerpunkt Regenerative Landwirtschaft/gesunde Böden sowie von Bauernverbänden organisiert werden und bei denen Landwirte über Methoden wie Direktsaat, die Vorteile von Fruchtfolgen und Deckfrüchten unterrichtet werden.

Wir stellen also fest, dass das Konzept der Regenerativen Landwirtschaft vor allem über das Internet verbreitet wird:

- Soziale Medien (z. B. Instagram, WhatsApp-Gruppen, FB, YouTube)
- (Online)-Seminare und Veranstaltungen
- Dokumentarfilme
- Artikel
- Bücher

<sup>22</sup> <https://www.bauernhof-und-ernaehrung.com/regenerative-landwirtschaft-in-deutschland/>

<sup>23</sup> <https://www.bauernzeitung.de/junges-land/bauern-und-ernaehrung/warum-regenerative-landwirtschaft/>

## 4.2. Politische Ebene

### Wie ist die nationale politische Ausrichtung im Agrarsektor?

Nach der Veröffentlichung des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (Februar 2021) betrieben 34.110 Betriebe auf 1.613.834 Hektar ökologischen Landbau nach EU-Recht. Das sind 12,9 % aller Betriebe in Deutschland und rund 9,7 % der gesamten landwirtschaftlichen Fläche<sup>24</sup>.

Deutschland erfüllt die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) der Europäischen Union mit ihren Regelungen zu einer nachhaltigeren Landwirtschaft.

**Der Begriff und das Konzept der "Regenerativen Landwirtschaft" sind jedoch weder in den nationalen politischen Zeitungen noch auf der politischen Agenda zu finden.**

### Landwirtschaft als Lösung für Umweltzerstörung und Klimawandel

Unsere Recherchen haben ergeben, dass es - vor allem auf lokaler und regionaler Ebene - politische Bestrebungen zur Förderung einer nachhaltigen Landwirtschaft gibt. Einige zielen auf Instrumente und Anbaumethoden aus der Regenerativen Landwirtschaft ab. Darüber hinaus werden einige Fonds und Umweltpreise vergeben<sup>25</sup>.

Die Bundesregierung hat in ihrem Klimaschutzprogramm beschlossen, dass die Fördermöglichkeiten für klimafreundliche Maßnahmen sowohl national als auch im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) ausgebaut werden.<sup>26</sup>

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft hat für das Klimaschutzprogramm 2030 der Bundesregierung ein Paket von zehn Klimaschutzmaßnahmen entwickelt. Diese beziehen sich vor allem auf die Sektoren Landwirtschaft, Landnutzung und Forstwirtschaft und sollen sicherstellen, dass die Klimaschutzziele 2030 in diesen Bereichen erreicht werden.

### Die Klimaschutzmaßnahmen:

---

<sup>24</sup> BMEL, Ökologischer Landbau in Deutschland, Stand Februar 2021:

[https://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/DE/Broschueren/OekolandbauDeutschland.pdf;jsessionid=0E946F4A6A33273DFAA3F4A4A0C7B94A.live832?\\_\\_blob=publicationFile&v=11](https://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/DE/Broschueren/OekolandbauDeutschland.pdf;jsessionid=0E946F4A6A33273DFAA3F4A4A0C7B94A.live832?__blob=publicationFile&v=11)

<sup>25</sup> Z.B.: Umweltpreis der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen für einen im Natur- und Umweltschutz aktiven Einzelbauern mit Dauersaat und Blümmischungen, <https://www.landwirtschaftskammer.de/presse/aa-2020-07-01.htm>; Umweltpreis der Stadt Regensburg für die IG Gesunder Boden, <https://www.ig-gesunder-boden.de/UeberUns/Umweltpreis>

<sup>26</sup> Klimaschutzprogramm 2030 der Bundesregierung zur Umsetzung des Klimaschutzplans 2050 [https://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/DE/\\_Landwirtschaft/Klimaschutz/Klimaschutzprogramm2030.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=3](https://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/DE/_Landwirtschaft/Klimaschutz/Klimaschutzprogramm2030.pdf?__blob=publicationFile&v=3)

- Verringerung der Stickstoffüberschüsse einschließlich Verringerung der Ammoniakemissionen und gezielte Verringerung der Lachgasemissionen, Verbesserung der Stickstoffeffizienz
- Verstärkung der Vergärung von Wirtschaftsdünger tierischen Ursprungs und landwirtschaftlichen Reststoffen
- Ausweitung des ökologischen Landbaus
- Verringerung der Treibhausgasemissionen in der Tierhaltung
- Energieeffizienz in der Landwirtschaft
- Erhaltung und Aufbau von Humus im Ackerland
- Erhaltung von Dauergrünland
- Schutz von Moorböden, einschließlich der Reduzierung der Verwendung von Torf in Kultursubstraten
- Erhaltung und nachhaltige Bewirtschaftung der Wälder und Holznutzung
- Nachhaltige Ernährung einschließlich Vermeidung von Lebensmittelabfällen und ein Programm zur Stärkung der Nachhaltigkeit in der Gemeinschaftsverpflegung der Bundesverwaltung

### Kritik an der deutschen Agrarpolitik

Die Heinrich-Böll-Stiftung kritisiert die Gemeinsame Agrarpolitik der EU - und damit auch die deutsche Agrarpolitik - weil sie kleinere Betriebe benachteiligt

Die Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina, die Deutsche Akademie der Technikwissenschaften und die Union der deutschen Akademien der Wissenschaften kritisierten im Jahr 2020 die Bemühungen der Bundesregierung und erklärten, dass die Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen nur in Einzelfällen zum Schutz der biologischen Vielfalt beitragen. Ein Schwachpunkt der Agrarumweltmaßnahmen der zweiten Säule der GAP ist jedoch, dass über die Kostenerstattung hinaus keine ökonomisch oder anderweitig betriebswirtschaftlich sinnvollen Anreize zum Schutz oder zur Förderung der biologischen Vielfalt gesetzt werden. Auch sind die Agrarumweltprogramme als Teil der GAP nur in Einzelfällen auf den spezifischen Artenschutz und auf punktuelle Lebensräume ausgerichtet. Der administrative Aufwand und die komplexen rechtlichen Rahmenbedingungen der zweiten Säule motivieren viele Betriebe nicht zur freiwilligen Umsetzung von Agrarumweltmaßnahmen und führen dazu, dass diese Politikinstrumente nicht die optimale Wirkung für den Schutz der biologischen Vielfalt entfalten.<sup>27</sup>

Laut dem Diskussionspapier zur Ackerbaustrategie 2035<sup>28</sup>, an dem überwiegend Fachleute aus dem Agrarsektor teilnahmen, teilen viele die Aussage, dass Beratung, Wissenstransfer,

<sup>27</sup>[https://www.leopoldina.org/uploads/tx\\_leopublication/2020\\_Akademien\\_Stellungnahme\\_Biodiversita%CC%88t.pdf](https://www.leopoldina.org/uploads/tx_leopublication/2020_Akademien_Stellungnahme_Biodiversita%CC%88t.pdf)

<sup>28</sup>[https://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/DE/Landwirtschaft/Pflanzenbau/ackerbaustrategie-ergebnisse-diskussionsprozess.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=1](https://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/DE/Landwirtschaft/Pflanzenbau/ackerbaustrategie-ergebnisse-diskussionsprozess.pdf?__blob=publicationFile&v=1)

Forschung und Ausbildung für Landwirte intensiviert, erneuert und gestärkt werden sollten: "Forschung, Ausbildung, Bildung - in all diesen Bereichen sind ökologische Anbaumethoden sowie Permakultur und Agroforstsysteme unterrepräsentiert und unterfinanziert. "Gefordert werden daher mehr Forschung zur optimalen Förderung von Agrarökosystemen, mehr ökologisches Systemdenken in der Ausbildung und eine verbesserte unabhängige Beratung von Betriebsleitern zu agrarökologischen Techniken.

### 4.3. Bildung

Für unsere Recherche zum Thema Bildung in der Regenerativen Landwirtschaft wurden die auf [www.hochschulkompPASS.de](http://www.hochschulkompPASS.de) gesammelten Studien sowie einige über Suchmaschinen gefundene Quellen untersucht.

#### Höhere Bildung

Unter [www.hochschulkompPASS.de](http://www.hochschulkompPASS.de) werden 128 Studiengänge zur Agrarwissenschaft in Deutschland angezeigt. Diese reichen von der allgemeinen Agrarwissenschaft über das Agrarmanagement bis zur ökologischen Agrarwissenschaft. Im Folgenden wurden die Studiengänge zu Agrarmanagement etc. sowie alle vor- und nachgelagerten Bereiche der Landwirtschaft ausgeklammert.

Von diesen 128 Studiengängen sind 4 unter der Rubrik "Ökologischer Landbau" zu finden. Die folgenden Studiengänge sind für die Zwecke unseres Projekts von Interesse:

- Universität Kassel, Witzenhausen: Ökologischer Landbau B.Sc.; im Bereich der Agroforstwirtschaft gibt es das Modul "Einführung in die Regenerative Landwirtschaft". Dass es dieses Modul gibt, geht auf die Initiative einzelner Dozenten zurück. Das Modul ist nicht im Modulhandbuch zu finden.
- Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde: Ökologischer Landbau und Marketing M.Sc.  
<https://www.hnee.de/de/Studium/Bachelorstudiengnge/kolandbau-und-Vermarktung-auch-dual/Studium-LV/Studium-kolandbau-und-Vermarktung-|-Auch-Dual-K4266.htm>
- Universität Bingen: Agrarwissenschaften B.Sc. und M.Sc;  
<https://www.th-bingen.de/studiengaenge/agrarwirtschaft/agrarwirtschaft-b-sc/studienaufbau/>
- Universität München: Science of Agricultural Systems M.Sc. Im Modul "Landwirtschaftlicher Bodenschutz" sollen die Studierenden in der Lage sein, "agrar- und pflanzenbauliche Maßnahmen (z.B. Zwischensaat und Gründüngung) sowie technisch und technologisch begründete Maßnahmen (z.B. pflugloser Ackerbau) im Hinblick auf das Schutzgut Boden zu beurteilen und Maßnahmen für einen verbesserten Bodenschutz abzuleiten."  
<https://www.wzw.tum.de/index.php?id=492&L=0>

Außerhalb Deutschlands, aber im deutschsprachigen Raum, sind die folgenden Einrichtungen offen für ökologische Methoden:

- Universität für Bodenkultur, BOKU in Wien, Österreich; <https://boku.ac.at/>
- Berner Fachhochschule, BFH/HAFL, Schweiz; [www.bfh.ch/hafl/de/studium/](http://www.bfh.ch/hafl/de/studium/)



In all diesen Studiengängen ist der Begriff "Regenerative Landwirtschaft" noch nicht als Titel für ein eigenständiges Modul enthalten. Es ist davon auszugehen, dass diese Methode in einigen Modulen erwähnt, vielleicht sogar vertieft wird. Es kommt dann auf den jeweiligen Dozenten an.

## Außeruniversitäre oder außerschulische Ausbildungen

Wie die meisten Ausbildungsberufe in Deutschland haben wir auch die Ausbildung zum Landwirt im dualen System. Die Hoheit über die Lehrpläne haben die Landwirtschaftskammern der einzelnen Länder. Die KMK (Kultusministerkonferenz), ein Zusammenschluss aller Bundesländer, hat jedoch einen Rahmenlehrplan veröffentlicht

(<https://www.kmk.org/themen/berufliche-schulen/duale-berufsausbildung/downloadbereich-rahmenlehrplaene.html>), in dem die "alternative Landwirtschaft" 80 von 880 Unterrichtsstunden im Laufe der dreijährigen Ausbildung einnimmt.

In Nordrhein-Westfalen z.B. wird dies wie folgt gefüllt:

### **Umweltschutz und Landschaftspflege; rationelle Energie- und Materialverwendung**

- a) die Bedeutung von Lebensräumen für Menschen, Tiere und Pflanzen erläutern und Lebensräume anhand von Beispielen beschreiben
- b) die Bedeutung und die Ziele des Umweltschutzes bei der Landbewirtschaftung zu beschreiben
- c) Nachweis der Auswirkungen der Landbewirtschaftung auf die Landschaft und die Umwelt
- d) sich an Maßnahmen zur Landschaftspflege beteiligen
- e) die im Ausbildungsbetrieb verwendeten Energie- und Materialarten zu ermitteln, Möglichkeiten ihrer rationellen Nutzung aufzuzeigen und mit ihnen umweltfreundlich und kostensparend umzugehen;
- f) Anwendung berufsständischer Umweltvorschriften, insbesondere in den Bereichen Abfall, Immissionsschutz, Wasser, Boden und Naturschutz
- g) Landschaft als Lebensgrundlage, insbesondere Ackerflächen, Böschungen und Hecken; Durchführung von Landschaftspflegemaßnahmen

Im bayerischen Lehrplan ist von Alternativen zur konventionellen Landwirtschaft keine Rede.

In Niedersachsen werden Lehrinhalte wie "Bearbeitung und Pflege des Bodens; Erhaltung einer nachhaltigen Bodenfruchtbarkeit; Ordnung und Pflege von Pflanzen; rationelle und umweltgerechte Bewirtschaftung von Kulturen" aufgeführt.

Die aufgeführten Lernfelder der Rahmenlehrpläne können mit Inhalten der Regenerativen Landwirtschaft gefüllt werden. Ob dies geschieht, hängt jedoch immer von den einzelnen Lehrern und Ausbildern ab.

Außerdem bedeuten alternative Methoden oft den rationellen Einsatz von Energie und Material, d.h. den Einsatz von technologischen Methoden und nicht die grundlegende Veränderung der Bodenbearbeitung, wie es die erneuerbare Landwirtschaft tut.

Das Seminarhaus von Schloss Tempelhof bietet regelmäßig Fortbildungen und Symposien zur Regenerativen Landwirtschaft<sup>29</sup> an. Die Referenten Stefan Schwarzer und Helene Urbain treiben das Thema voran.

---

<sup>29</sup> [www.schloss-tempelhof.de](http://www.schloss-tempelhof.de)

Die Organisation [www.triebwerk-landwirtschaft.de](http://www.triebwerk-landwirtschaft.de) bietet Fortbildungsmöglichkeiten an, zum Beispiel in Form von Seminaren und Vorträgen im Bereich der Regenerativen Landwirtschaft.

Die Dozenten von "Triebwerk" nehmen auch an der Lehre an Universitäten teil

1. Vorträge im Rahmen der Vorlesungsreihe "Einführung in die Planung von Agroforstsystemen" an der Universität Göttingen organisiert von der Agroforst-Gruppe Göttingen
2. Modul "Einführung in die Regenerative Landwirtschaft" an der Universität Kassel Witzenhausen
3. Modul "Praxisbeispiele in der Regenerativen Landwirtschaft" an der Universität Kassel Witzenhausen
4. Teilmodul im Bachelor-Hauptstudiengang "Bodenfruchtbarkeit und Nährstoffkreisläufe" an der Universität Kassel Witzenhausen
5. Veranstaltung im Rahmen der Vorlesungsreihe "Zukunftsfähige Landwirtschaft" der Universität Halle

Gemeinsam mit der Deutschen Vereinigung für Agroforstwirtschaft (DeFAF) wird derzeit ein umfassender Ausbildungskurs für Landwirte im Bereich der Agroforstwirtschaft durchgeführt.

Weitere kostenlose Ausbilder/Schulungseinrichtungen zu diesem Thema sind:

Dietmar Näser ([Grüne Brücke - Büro für Regenerative Landwirtschaft](#))

Friedrich Wenz ([Humusfarming](#))

[Lignovis](#) (Agroforst & Schnellwachsende Holzplantagen)

[DeFAF](#) (Deutscher Fachverband für Agroforstwirtschaft)

[Michael Reber](#) (Innovative Landwirtschaft Reber, Seminar zu Regenerativer Landwirtschaft)

Manuel Nagel Mitarbeiter der [Stiftung Ökologie und Landbau](#)

[Burkhard Kayser](#) (Berater für Agroforstwirtschaft)

[Philipp Gerhard](#) (Berater für Regenerative Landwirtschaft)

[Urs Mauk](#) (Berater für Regenerative Landwirtschaft)

[Sonja Biewer](#) (Beraterin für Existenzgründer)

Veranstaltungen:

1. Humustage der Ökoregion Kaindorf: Landwirte werden zu Klimaschutz-Landwirten.  
[www.bodenfertility.bio/50-humus-days-2021](http://www.bodenfertility.bio/50-humus-days-2021)
2. "Landwirtschaft braucht Zukunft": Vortragsreihe in Göttingen. Die Reihe wurde vom Technischen Rat für Forstwirtschaft, Motor - Agroforstwirtschaft und Regenerative Landwirtschaft sowie vom Verein Streuobst unterstützt und von der Universität Göttingen finanziert.

#### 4.4. Interviews Deutschland

Profile der befragten Personen	
Anzahl der Interviews	20
Datum	Von Mai 2021 bis Juni 2021
Land	Deutschland
Landwirte:	2
Tierärztliche Dienstleister:	2
NGOs:	7
Landwirtschaftliche Verbände:	1
Politische Entscheidungsträger:	2
Befragte von der Marktseite:	3
Andere	1 Forscher, 1 Journalist

Für den zweiten Teil unserer in Deutschland durchgeführten Untersuchung befragten wir verschiedene Interessengruppen, wie Vertreter von Landwirtschaftsverbänden, Bildungsanbieter, private Initiativen wie NRO und Start-ups, Einzelhändler und Landwirte.

Die befragten **NRO** konzentrierten sich hauptsächlich auf die Verbreitung von Informationen über die regenerative Landwirtschaft sowie auf die Ausbildung und das Coaching von Landwirten. Einige von ihnen beginnen mit dem Aufbau eines Geschäftsmodells, um Geld zu verdienen, indem sie Apps entwickeln oder ein Label für Produkte aus regenerativer Landwirtschaft oder ein CO<sub>2</sub>-Zertifikat entwickeln, mit dem Unternehmen ihre CO<sub>2</sub>-Emissionen kompensieren können.

Der befragte **Getränkehersteller** hat eine eigene, fast vollständige Lieferkette aufgebaut, um die Bioqualität seiner Produkte zu gewährleisten. Innerhalb dieses Systems gibt es 170 Landwirte, die nach ökologischen Richtlinien arbeiten, einschließlich der Regenerierung des Bodens, was für diesen Getränkehersteller sehr wichtig ist, und die biologisches Wasser liefern. Das Unternehmen hat langfristige Verträge mit seinen Landwirten, in denen es sich zu einem festen Abnahmepreis verpflichtet. Darüber hinaus ist der Eigentümer dieses Unternehmens selbst Teil von Netzwerken und Stiftungen, die sich mit der Entwicklung von Strategien zur Regenerierung von Böden befassen.

Die befragten **Düngemittelhersteller** und **Saatgutproduzenten** wussten meist über alternative Maßnahmen zur Bewirtschaftung und Düngung der Felder Bescheid, wiesen aber auf die Nachteile und Risiken wie geringere Erträge und Ernteaussfälle hin. Der Begriff "Regenerative Landwirtschaft" war ihnen nicht bekannt.

Die meisten der befragten **Landwirte stehen** der universitären Forschung skeptisch gegenüber, da sie zu theoretisch ist. Einer unserer Interviewpartner hat seinen Betrieb jedoch zu einem Lehr- und Forschungsbetrieb entwickelt, der in engem Kontakt mit einer Universität steht. Neben der Führung seines Hofes engagiert er sich in der Politik auf lokaler und europäischer Ebene (<https://ec.europa.eu/eip/agriculture/en>).

Wir hatten die Gelegenheit, eine **Abgeordnete des Europäischen Parlaments** zu interviewen, die Mitglied des Ausschusses für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung ist. Sie ist sehr engagiert bei der Umsetzung von Änderungen für eine nachhaltigere und gerechtere Agrarpolitik und bei der schrittweisen Abschaffung der bisher fast bedingungslosen Flächenzahlungen.

Der Referatsleiter des **Landesamtes für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung** zeigte sich dem Konzept der Regenerativen Landwirtschaft und dem RegAgri-Projekt gegenüber sehr aufgeschlossen. Er und sein Kollege vom **Brandenburgischen Landwirtschaftlichen Schulverein** sehen die Themen der Regenerativen Landwirtschaft als sehr wichtig an und werden auf der Bildungsebene nicht ausreichend behandelt. Beide betonen jedoch, dass das Thema nachhaltige/regenerative Landwirtschaft ein sehr sensibles Thema ist. Seit Jahrzehnten wird den Landwirten geraten, in teure Technik zu investieren und ihre Erträge zu maximieren, um auf dem Weltmarkt konkurrenzfähig zu sein. Regenerative Landwirtschaft als Anbaumethode bedeutet einen Paradigmenwechsel.

### **Erkenntnisse über das Verständnis/Definition von Regenerativer Landwirtschaft und die angewandten Methoden**

Einige Befragte stimmten dem Begriff "Regenerative Landwirtschaft" zu, andere bevorzugten eine andere Formulierung. Letztere argumentierten, dass der Landwirt, nachdem der Boden eines Betriebs regeneriert ist, nicht mehr aufbauen, sondern den Status quo beibehalten kann. Darüber hinaus wurde der Begriff zu einem Modewort und ist nicht mehr klar definiert. Manche verwenden einfach den Begriff "gesunder Boden", andere den Begriff "zukunftsfähige Landwirtschaft", was auf Deutsch ein Wort ist: "**zukunftsstaugliche**" Landwirtschaft. Die Regenerative Landwirtschaft wird auch als **Carbon Farming bezeichnet**, weil sie es ermöglicht, große Mengen CO<sub>2</sub> aus der Atmosphäre "einzufangen" und in Form von Dauerhumus und dauerhafter Vegetation zu speichern.

Für einen der Befragten bedeutet die Regenerative Landwirtschaft ein **Umdenken** und soll das Leben über und unter der Erde neu beleben.

Einige wiesen darauf hin, dass die Regenerative Landwirtschaft nicht mit Verboten arbeitet, sondern zielorientiert ist. Das Ziel, einen gesunden Boden aufzubauen und zu erhalten, lässt alle Maßnahmen zu, die zu einem gesunden Boden führen und gibt dem Landwirt damit die Freiheit, aus den verschiedenen Methoden und Instrumenten zu wählen.

Einige der Befragten gingen mehr ins Detail und beschrieben die Anwendung verschiedener regenerativer Methoden, wie Untersaaten, Zwischenfrüchte, Agroforstsysteme, Hecken und Dauerkulturen. Und sie erwähnten die zusätzlichen Effekte, die eine regenerative Landwirtschaft mit sich bringen sollte: klimaresistente Böden, Förderung der Artenvielfalt und erhöhte Nährstoffdichte der erzeugten Lebensmittel.

**Allen gemeinsam** ist die **Definition**: Wiederherstellung eines gesunden Bodens, Aufbau von Humus und Bodenfruchtbarkeit, Denken in Systemen und in die Zukunft.

### **Erkenntnisse über Ausbildungen/Kurse von Berufsbildungsanbietern**

Alle befragten NRO betonten die Bedeutung der Bildung für Landwirte und Verbraucher. Viele von ihnen bieten kurze Lehrvideos für kostenlose oder kostenpflichtige Online-Kurse und Präsenzkurse oder Konferenzen an. In Deutschland gibt es eine lebendige Szene von Start-ups, die Apps, Datenbanken, Plattformen für den Erfahrungsaustausch, Beratung und Unterstützung bei der Umstellung von konventioneller Landwirtschaft auf Regenerative Landwirtschaft anbieten. Einige von ihnen entwickeln Labels oder Zertifikate, um Landwirten eine zusätzliche finanzielle Grundlage zu bieten.

All diese Bildungsaktivitäten finden auf privater Basis statt, oft mit einem hohen ehrenamtlichen Engagement einiger Idealisten. In landwirtschaftlichen Schulen oder Universitäten gibt es keine Bemühungen im offiziellen Lehrplan, regenerative Methoden zu lehren. Es hängt vom einzelnen Lehrer/Professor ab, ob er oder sie die Studenten damit in Berührung bringt. Der Referatsleiter des Landesamtes für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung wies zudem darauf hin, dass sich die Lehrpläne in der Landwirtschaft an den nationalen Rahmenlehrplänen für die landwirtschaftliche Ausbildung orientieren müssen. Regenerative Landwirtschaft ist nicht Teil dieses nationalen Rahmenlehrplans. Es werden jedoch Elemente gelehrt, die von der Regenerativen Landwirtschaft abgedeckt werden, z. B. Konzepte zur Verbesserung der Qualität der Böden.

### **Erkenntnisse aus NOGs**

Nichtregierungsorganisationen (NRO) scheinen eine der wichtigsten Triebkräfte für die Förderung der regenerativen Landwirtschaft in Deutschland zu sein. Sie dienen als Plattform für den Wissensaustausch und die Zusammenarbeit, als Anbieter von Schulungen und Seminaren sowie als Verbreiter von Informationen zur Regenerativen Landwirtschaft und verwandten Themen.

### **Feststellungen zur Praxis der Landwirte**

Die Skepsis gegenüber dem Konzept und den Instrumenten der Regenerativen Landwirtschaft scheint unter konventionellen Landwirten weit verbreitet zu sein. Die Landwirte befinden sich

in einer komplexen Situation. Die Politik war jahrzehntelang darauf ausgerichtet, Nahrungsmittel für den Weltmarkt bereitzustellen und in Land und Maschinen zu investieren. Jetzt steigt das öffentliche Bewusstsein für die Schäden der konventionellen Landwirtschaft und damit auch der Druck auf die Politik, Vorschriften zu ändern und Pestizide zu verbieten. Es gibt jedoch noch keine verlässlichen Bildungs- und Finanzierungssysteme, um Landwirte zu motivieren, ihre Anbaumethoden zu ändern und regenerative Landwirtschaft zu betreiben.

### **Erkenntnisse von der Marktseite**

Alle Befragten sehen eine steigende Nachfrage nach Bioprodukten. Vor allem in den letzten 1,5 Jahren, während der Covid19-Pandemie, waren sich die Verbraucher der Bedeutung gesunder Lebensmittel bewusst. Die meisten Verbraucher wissen jedoch nicht, dass es Anbaumethoden geben muss, die über den ökologischen Landbau hinausgehen, was nicht automatisch bedeutet, dass der Boden regeneriert und die biologische Vielfalt erhöht wird. Und es wird schwierig sein, dieses Bewusstsein zu wecken, was noch mehr Komplexität und Bereitschaft zur Unterstützung des Agrarsektors bedeutet.

### **Erkenntnisse über die Akzeptanz einer Zertifizierung / eines Labels für Regenerative Landwirtschaft**

Die meisten Befragten waren recht skeptisch, was die Schaffung eines neuen Siegels für die Regenerative Landwirtschaft angeht. Es würde viele Jahre dauern, ein solches Label zu etablieren, und es gibt bereits einen Dschungel von Labels, und die meisten Verbraucher wissen nicht, was diese Labels eigentlich bedeuten und welchen sie vertrauen können. Außerdem ist es fast unmöglich, ein Produkt als "aus Regenerativer Landwirtschaft" zu zertifizieren, da in diesem Fall die gesamte Lieferkette den regenerativen Prinzipien folgen müsste. Dennoch gibt es ein Start-up in Berlin, das gemeinsam mit einer Bäckereikette ein solches Label entwickelt.

Einige der befragten NRO erstellen ein CO<sub>2</sub>-Zertifikat. Sie messen den CO<sub>2</sub>-Gehalt im Boden des Landwirts vor und nach der Anwendung von Regenerationsmethoden. Sie erwähnten, dass es eine satellitengestützte Methode gibt, die den Boden bis zu einer Tiefe von etwa 30 cm analysieren kann. Bislang ist der CO<sub>2</sub>-Ausgleich für die Industrie wegen der Doppelförderung nicht bundesweit möglich. Oft wollen die Unternehmen aber ihre regionalen Landwirte unterstützen. Die europäischen Institutionen wollen dies in naher Zukunft ändern und die befragten NGOs wollen dann bereit sein, CO<sub>2</sub>-Zertifikate für CO<sub>2</sub>-emittierende Unternehmen anzubieten.

### **Erkenntnisse über die Position von Politik und landwirtschaftlichen Verbänden zu den Möglichkeiten der Regenerativen Landwirtschaft**

Der befragte EU-Parlamentarier betonte die Notwendigkeit zweier finanzieller Säulen, wie Landwirte ihre Existenz sichern können: Die erste Säule ist die Produktion gesunder

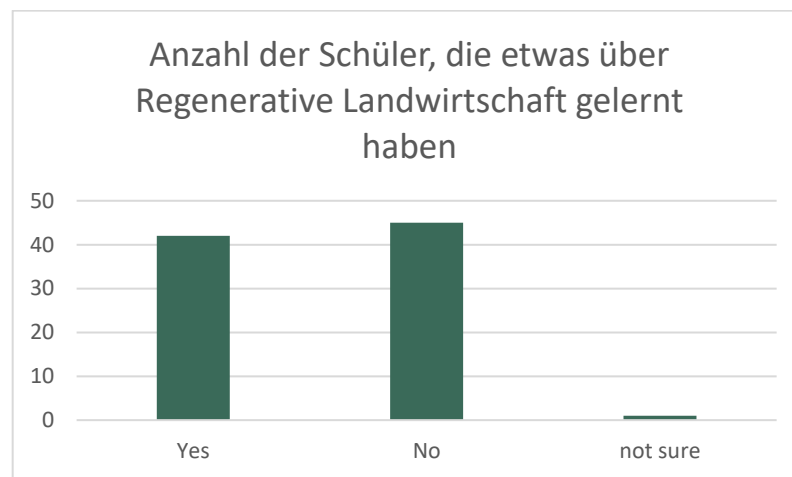
Lebensmittel und die zweite sollte die Pflege der Natur sein, die so genannte Ökodienstleistung. Sie unterstützt die Entwicklung von Ökosystemen und fordert, einen großen Teil der europäischen Zahlungen für Umwelt- und Klimamaßnahmen zur Verfügung zu stellen. Bewährte Verfahren gibt es bereits in Schleswig-Holstein. Dort können Landwirte "Gemeinwohlprämien" erhalten, je nachdem, wie viele Punkte eines Öko-Katalogs sie erfüllen. Der am 25<sup>th</sup>. Juni 2021 erzielte Kompromiss zur EU-Agrarreform geht zwar in diese Richtung, der Anteil der Subventionen für den ökologischen Landbau ist ihrer Meinung nach aber zu gering und wird durch eine Reihe von Ausnahmen für die EU-Staaten verwässert.



#### 4.5. Fragebogen Deutschland

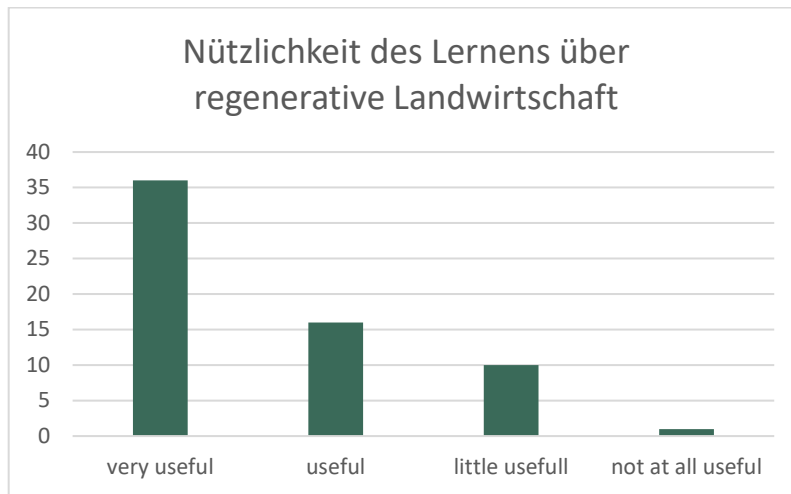
Die Fragebögen wurden an verschiedene Akteure und Netzwerke verteilt. Die meisten Antworten erhielten wir vom Partnernetzwerk Schloss Tempelhof, dem Netzwerk des Landesamtes für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung sowie dem Brandenburgischen Landwirtschaftlichen Schulverein. Insgesamt haben wir 88 ausgefüllte Fragebögen in Deutschland erhalten. Die meisten der Befragten sind an einer Hochschule eingeschrieben. 19 Befragte haben eine Berufsausbildung, 23 Befragte gaben an, dass sie Kurse im ökologischen Landbau absolviert haben.

Lernen Sie in Ihren Kursen etwas über Regenerative Landwirtschaft?



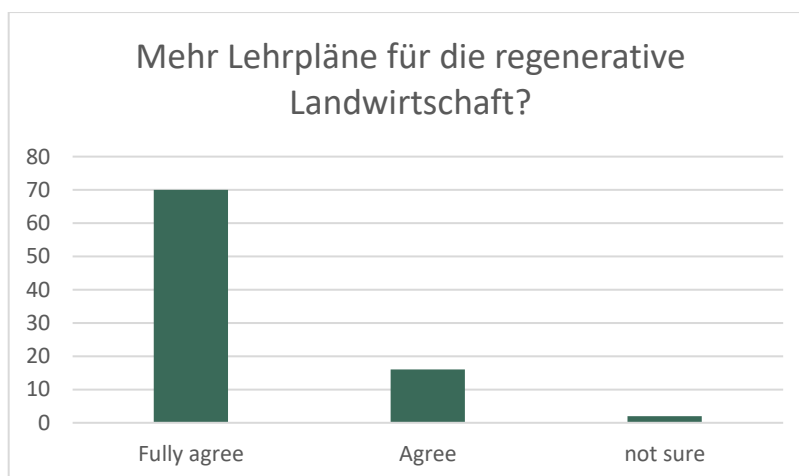
42 Befragte sind der Meinung, dass das Thema "Regenerative Landwirtschaft" bereits in ihrer Ausbildung behandelt oder erwähnt wurde. 45 gaben an, dass sie nie mit diesem Konzept in Berührung gekommen sind.

Wenn ja, glauben Sie, dass die Kurse, die Sie besucht haben, für Ihren zukünftigen Beruf nützlich sind?



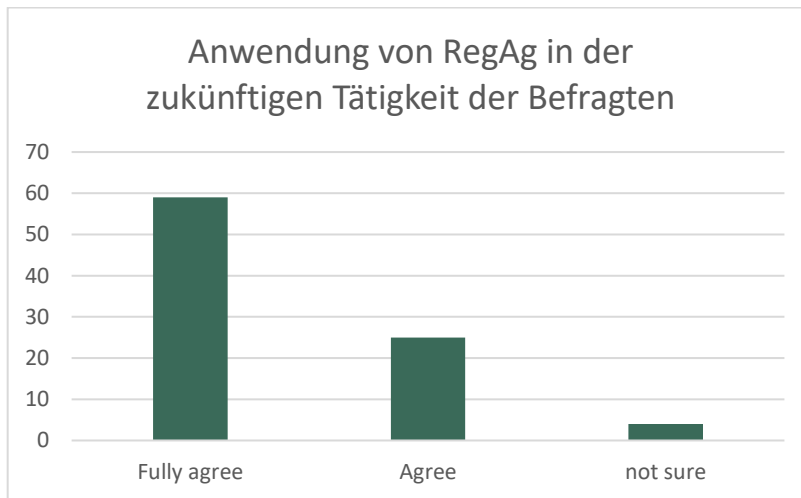
52 Befragte sind der Meinung, dass das Lernen über Regenerative Landwirtschaft sehr nützlich oder nützlich ist. 10 halten es für wenig nützlich. Einer der Befragten ist der Ansicht, dass der Inhalt über Regenerative Landwirtschaft nutzlos ist.

Sind Sie der Meinung, dass Konzepte, Methoden und Werkzeuge der Regenerativen Landwirtschaft in Ihrer Ausbildung intensiver gelehrt werden sollten?



86 von 88 Befragten sind der Meinung, dass die Regenerative Landwirtschaft intensiver gelehrt werden sollte, 2 Studenten waren sich nicht sicher.

Glauben Sie, dass die Anwendung von Methoden der regenerativen Landwirtschaft in Ihrem zukünftigen Beruf möglich ist?



84 Schülerinnen und Schüler können sich vorstellen, die Regenerative Landwirtschaft in ihrem zukünftigen Beruf anzuwenden, und nur 4 haben Zweifel an dieser Idee.

Wenn Sie nicht zustimmen, erklären Sie bitte, welche Herausforderungen Sie bei der Anwendung der Regenerativen Landwirtschaft in landwirtschaftlichen Betrieben behindern könnten.

Auf diese Frage gab es einige interessante Antworten:

- Wenig praktische Erfahrung in Deutschland
- Deutsche Gesetzgebung
- Die Geldfrage und die Wirtschaftskreise
- Die für einen effizienten Arbeitsablauf erforderlichen Maschinen sind keine Standardgeräte und daher teuer.
- Es ist schwierig, viele Produkte aus weiten Fruchtfolgen zu verkaufen
- Fehlende Unterstützung durch Vorgesetzte,
- Wirtschaftlicher Druck
- Massiver Rückgang der Einnahmen zu Beginn des Übergangs zur Regenerativen Landwirtschaft

## 5. Griechenland

Das Thema dieser Untersuchung ist die Statusanalyse der Regenerativen Landwirtschaft in Griechenland, einschließlich allgemeiner Informationen, Informationen auf politischer Ebene und Bildungsaspekte.

Die Ergebnisse der Sekundärforschung werden im Folgenden für jede Kategorie getrennt dargestellt.

### 5.1. Konzeption und Sensibilisierung für die regenerative Landwirtschaft

Obwohl es in Griechenland nur wenige Hinweise auf die Regenerative Landwirtschaft gibt, beziehen sich die meisten der vorhandenen Hinweise auf die Regenerative Landwirtschaft als "eine landwirtschaftliche Methode, die viele Praktiken anderer, ganzheitlicherer landwirtschaftlicher Systeme wie der biologischen und biodynamischen Landwirtschaft umfasst. Sie schließt den Einsatz von Chemikalien nicht völlig aus, sondern versucht vielmehr, den Eintrag von Stoffen zu minimieren, die die organische Substanz und die Mikroorganismen im Boden schädigen können". Die meisten Artikel, die im Internet verfügbar sind, beruhen auf Studien von Ausländern (z.B. Australiern, Amerikanern), was bedeutet, dass die Bibliographie in Griechenland unzureichend ist.

Was das verwandte Thema Permakultur betrifft, so sind die Ergebnisse der Schreibtischforschung ermutigender. Es scheint, dass es ein breiteres Publikum gibt, das sich für Permakultur und die Anwendung ihrer Methoden auf seine Kulturen interessiert. Es gibt auch Workshops, die der Permakultur gewidmet sind. Permakultur wird definiert als "eine Designmethode, die darauf abzielt, nachhaltige Lebensstile zu schaffen. Sie kann von jedem angewendet werden, sowohl in ländlichen als auch in städtischen Umgebungen, in jedem Maßstab". Die Hauptquellen stammen jedoch aus anderen Studien, insbesondere aus denjenigen von Bill Mollison und David Holmgren. Es wurden große Aktivitäten zur Förderung der Permakultur organisiert, obwohl es keine griechischen Wissenschaftler gibt, die Forschungen über Permakultur durchgeführt haben.

Die meisten der gefundenen Artikel waren frei zugänglich auf Websites, die für die Landwirtschaft relevant sind, z. B. Online-Permakulturmagazine, Websites über Weinreben usw. Es wurden keine Beiträge von Universitäten oder anderen Hochschulinstituten gefunden.

Die Schlüsselpersonen hinter den Artikeln über Regenerative Landwirtschaft und Permakultur in Griechenland, die im Internet zu finden sind, sind entweder Menschen, die sich für diese Themen interessieren, oder Fachleute aus dem Agrarsektor.

## 5.2. Politische Ebene

Gemäß der geltenden Politik sind in Griechenland alle Anbauformen (konventionell, ökologisch, hydroponisch, Gewächshaus usw.) zulässig und werden auch praktiziert. Der konventionelle Anbau genießt bei den Landwirten die größte Akzeptanz, obwohl in den letzten Jahren auch alternative Anbausysteme angewandt werden.

Im Jahr 2009 wurde eine Regelung für den bewussten Einsatz von Pestiziden eingeführt, die bis heute mehrfach aktualisiert wurde und auch neue politische Rahmenbedingungen und Umweltaspekte berücksichtigt. Außerdem wurde im April 2020 der Anbau von Industriehanf nach jahrelangen Bemühungen gesetzlich festgelegt.

Für die Regenerative Landwirtschaft gibt es keine festen Regeln oder Gesetze.

Der Klimawandel scheint den allgemeinen politischen Rahmen in Griechenland zu beeinflussen. Der Schwerpunkt liegt jedoch auf dem Einsatz von Pestiziden oder dem integrierten Pflanzenschutz.

## 5.3. Bildungsniveau

Aufklärung über regenerative Landwirtschaft:

Das Konzept der Regenerativen Landwirtschaft wird an den Universitäten in Griechenland nicht als eigenständiger Kurs gelehrt. Die Grundsätze der Regenerativen Landwirtschaft sind jedoch in mehreren Kursen in den Lehrplänen der universitären Grund- und Aufbaustudiengänge in Griechenland enthalten. Beispiele für solche Kurse sind: Bodenfruchtbarkeit, Bodenmikrobiologie, Abfallbehandlung, Bodenmanagement, ökologischer Landbau.

Die wichtigsten Universitäten in Griechenland, die Kurse (auf Bachelor- und Postgraduiertenebene) im Bereich der regenerativen Landwirtschaft anbieten, sind

- The Agricultural University of Athens (mehrere Abteilungen), <https://www2.aua.gr//en>
- Universität Thessalien, Fachbereich Landwirtschaft, pflanzliche Erzeugung und ländliche Umwelt, [http://agr.uth.gr/en/?page\\_id=642](http://agr.uth.gr/en/?page_id=642)
- Aristoteles-Universität Thessaloniki, Fakultät für Landwirtschaft, Forstwirtschaft und natürliche Umwelt, <https://www.auth.gr/en/agrofor>

## 5.4. Interviews Griechenland

Profile der befragten Personen	
Anzahl der Interviews	19
Datum	Von April 2021 bis Juni 2021
Land	Griechenland
Landwirte:	10
Tierärztliche Dienstleister:	6
NGOs:	0
Landwirtschaftliche Verbände:	0
Politische Entscheidungsträger:	0
Befragte von der Marktseite:	1
Andere	2 (Forscher)

Die 19 Interviewpartner wurden aus einer Liste von rund 200 Akteuren aus den Bereichen Landwirtschaft, Bildung und Markt ausgewählt. Die Anzahl der Interviews in jeder Kategorie hing von der Verfügbarkeit dieser Akteure und der Relevanz ihres Profils im Hinblick auf unser Projekt (d. h. die Entwicklung eines Kurses zur Regenerationslandwirtschaft) ab.

Beschreibung des Profils der befragten Personen:

- **Landwirte:**  
Im Rahmen dieser Studie wurden zehn (10) Landwirte befragt. Die Hälfte von ihnen waren Kleinbauern (Amateure), die andere Hälfte waren professionelle Landwirte. Die meisten von ihnen bauen landwirtschaftliche Produkte für den Eigenbedarf an und züchten auch Tiere wie Ziegen und Schafe.
- **Berufsbildungsanbieter und Universitäten:**  
Es wurden sechs (6) Berufsbildungsanbieter befragt. Sie sind entweder auf einen bestimmten Bereich der Landwirtschaft spezialisiert, wie z. B. Präzisionslandwirtschaft, Satelliten usw., oder sie bieten Ausbildungsmaßnahmen in der Landwirtschaft an. Sie bieten Kurse für Universitätsstudenten und andere Fachschulen an. Vier (4) von ihnen sind Studenten der Landwirtschaftlichen Universität von Athen.
- **Sonstiges:**  
Zwei (2) wissenschaftliche Mitarbeiter der Landwirtschaftlichen Universität von Athen.

- **Befragte von der Marktseite:**

Eine (1) Person, die auf dem Markt arbeitet und Düngemittel (organisch und/oder chemisch) sowie Medikamente (biologisch und/oder chemisch) verkauft.

### **Erkenntnisse über Ausbildungen/Kurse von Berufsbildungsanbietern**

Unsere Berufsbildungsanbieter unterrichteten ihre Schüler nicht im Bereich der regenerativen Landwirtschaft, weil sie die Bedeutung und die Methoden der regenerativen Landwirtschaft nicht kannten. Sie kündigten jedoch an, in naher Zukunft zu versuchen, Themen der Regenerativen Landwirtschaft in ihre Kurse aufzunehmen.

### **Feststellungen zur Praxis der Landwirte**

Die Mehrheit der Landwirte kannte die Definition der Regenerativen Landwirtschaft nicht, obwohl die meisten von ihnen bereits einige Techniken dieses Sektors anwenden (z.B. Gülle auf dem Feld und biologische Düngemittel). Alle von ihnen unterstützen die Ideen der regenerativen Landwirtschaft.

### **Erkenntnisse von der Marktseite**

Die einzige Person auf der Marktseite kannte die Methoden und Techniken der Regenerativen Landwirtschaft nicht und glaubt, dass es nicht möglich ist, in großem Maßstab Lebensmittel ohne Chemikalien anzubauen. Er ist jedoch daran interessiert, mehr über die Regenerative Landwirtschaft zu erfahren und wie das Projekt RegAgri4Europe dieses Ziel erreichen kann.

### **Erkenntnisse aus landwirtschaftlichen Verbänden**

Die Studenten der Universität wussten nichts über die Regenerative Landwirtschaft, aber sie sind bereit zu lernen, wie die Methoden und Techniken funktionieren und sie sind auch daran interessiert, an den Kursen zur Regenerativen Landwirtschaft teilzunehmen, die während des RegAgri4Europe-Projekts stattfinden werden.

### **Erkenntnisse von anderen (Forschern)**

Was die Ergebnisse der Interviews mit den Forschern betrifft, so kennt einer von ihnen die Definition der regenerativen Landwirtschaft und ist daran interessiert, an einem Projekt zu arbeiten, bei dem es um den Gewinn geht, den Landwirte aus der regenerativen Landwirtschaft ziehen können. Die andere Person kannte die Definition der Regenerativen Landwirtschaft nicht, ist aber daran interessiert, mehr darüber zu erfahren und dieses Wissen in seine Forschung einzubeziehen.

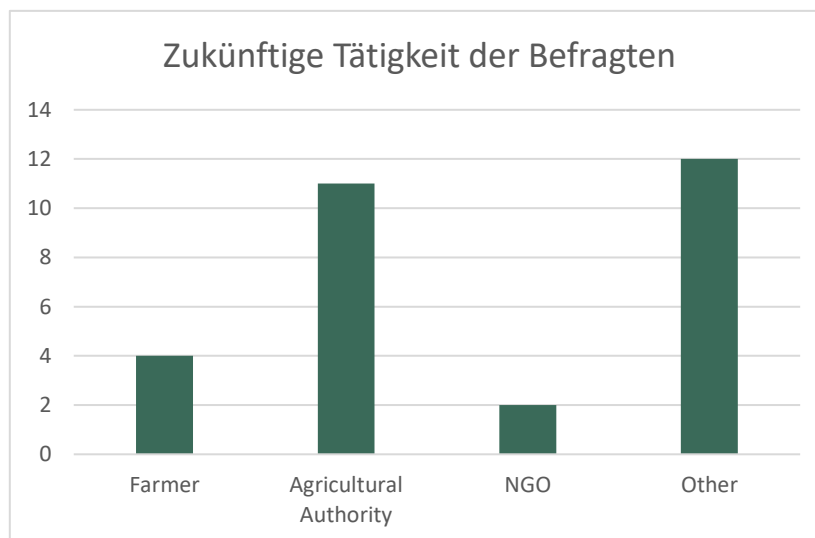
## 5.5. Fragebögen Griechenland

Die meisten Befragten des griechischen Fragebogens studieren an einer Universität, hauptsächlich auf Bachelor-Ebene. Nur wenige von ihnen sind in einem Masterstudiengang eingeschrieben und von der Gruppe der "Anderen" haben elf nicht geantwortet und einer ist Doktorand.

Von den Personen, die geantwortet haben, besuchen die meisten "konventionelle" Kurse in der Landwirtschaft, und es gibt auch einige, die spezifischere Kurse in den Bereichen Lebensmittelabteilung, Ökologie, natürliche Ressourcen und Agrartechnik, pflanzliche Produktion, Agrarwirtschaft und ländliche Entwicklung sowie Physik besuchen.

Der größte Teil der Befragten studiert an der Landwirtschaftlichen Universität Athen, drei studieren an der Aristoteles-Universität Thessaloniki und nur zwei an der Universität Kreta. Einige von ihnen haben nicht geantwortet.

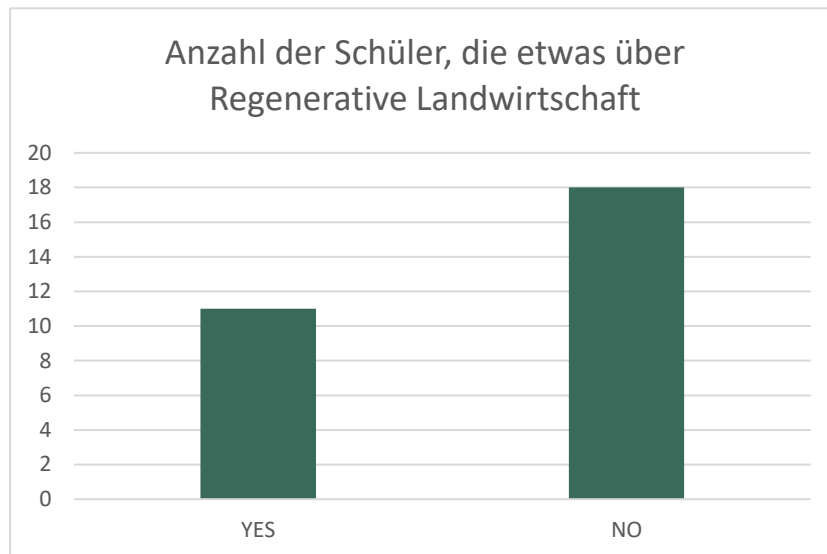
Welchen Beruf wollen Sie in Zukunft ausüben?



Von den 12 Personen, die die Option "Sonstiges" gewählt haben, wollen 2 in die Lebensmittelindustrie, 1 in ein Pharmaunternehmen, 2 in eine akademische Laufbahn, 1 in die Forschung, 1 in die Fischerei, 1 in die Tierproduktion und 1 in den Gartenbau.

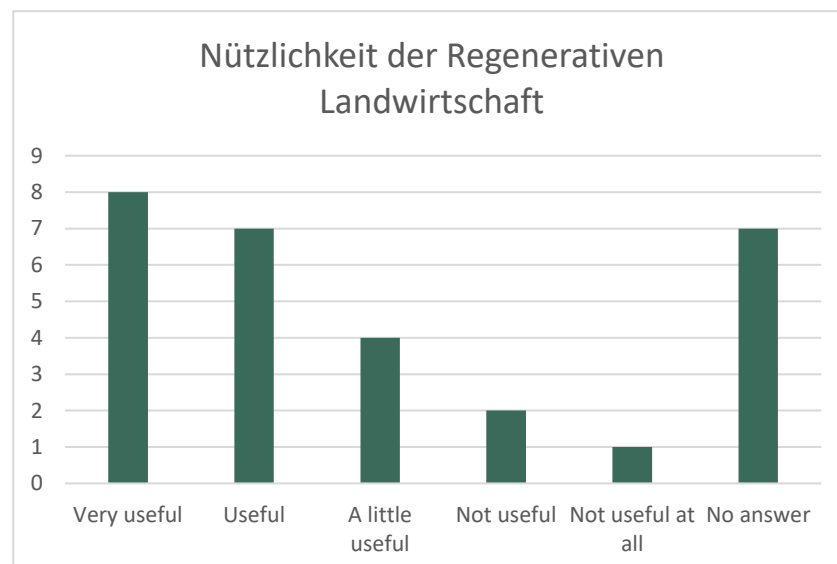


Lernen Sie in Ihren Kursen etwas über Regenerative Landwirtschaft?



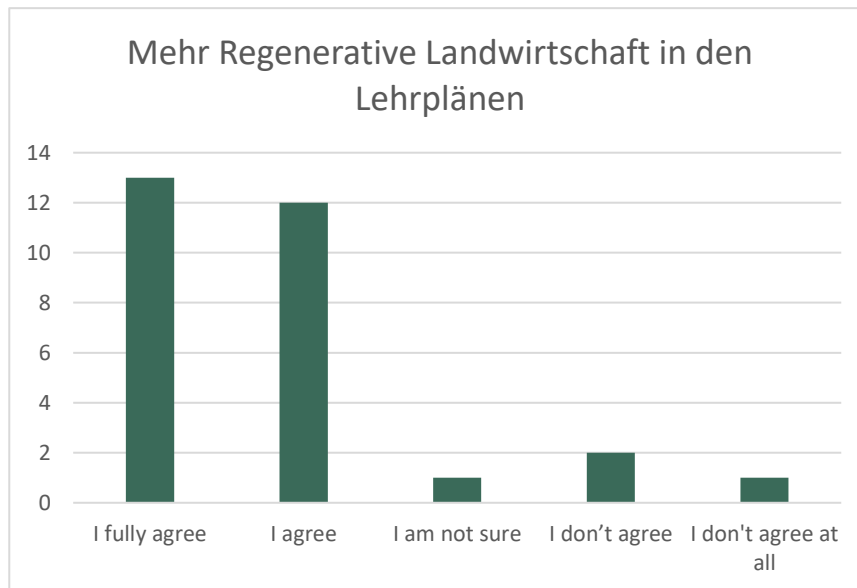
Eine große Mehrheit der Befragten (18) war der Ansicht, dass das Thema Regenerative Landwirtschaft in ihrer Ausbildung nicht behandelt wurde. Nur 11 gaben an, dass sie sich mit diesem Thema beschäftigt haben.

Wenn ja, glauben Sie, dass die Kurse, die Sie besucht haben, für Ihren zukünftigen Beruf nützlich sind?



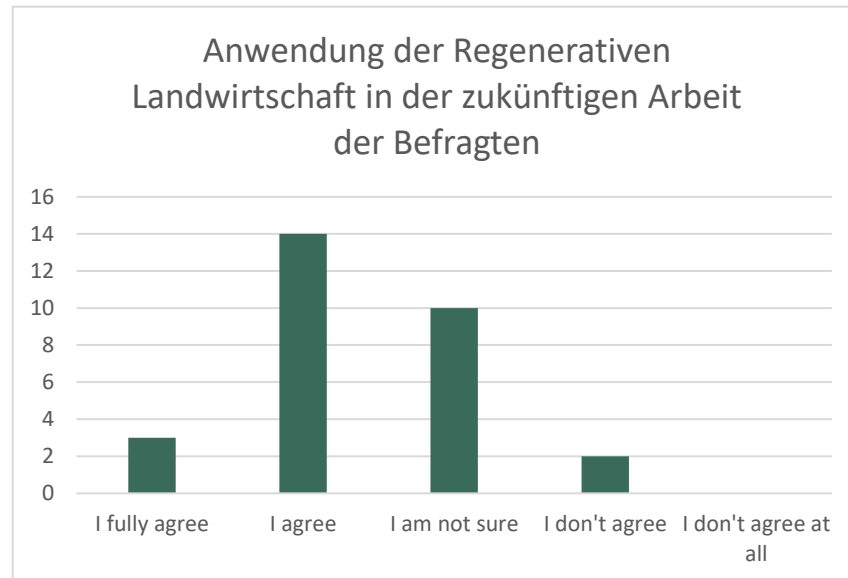
15 Befragte halten das, was sie über regenerative Landwirtschaft gelernt haben oder lernen, für sehr nützlich oder nützlich. 4 Befragte sind der Meinung, dass es ein wenig nützlich ist, während nur 3 Befragte das Thema der regenerativen Landwirtschaft als nicht nützlich oder überhaupt nicht nützlich ansehen. 7 haben nicht geantwortet.

Sind Sie der Meinung, dass Konzepte, Methoden und Werkzeuge der Regenerativen Landwirtschaft in Ihrer Ausbildung intensiver gelehrt werden sollten?



25 Befragte sind der Meinung, dass die Regenerative Landwirtschaft intensiver gelehrt werden sollte, 1 Person war sich nicht sicher und 3 Personen stimmten der Aufnahme der Regenerativen Landwirtschaft in die Bildungsprogramme nicht zu.

Glauben Sie, dass die Anwendung von Methoden der regenerativen Landwirtschaft in Ihrem zukünftigen Beruf möglich ist?



17 der Befragten können sich vorstellen, die Regenerative Landwirtschaft in ihrem zukünftigen Beruf anzuwenden, 10 sind skeptisch und nur 2 gaben an, dass dies nicht möglich ist.

Wenn Sie dem nicht zustimmen, erklären Sie bitte, welche Herausforderungen Sie bei der Anwendung der Regenerativen Landwirtschaft in landwirtschaftlichen Betrieben behindern könnten.

Die einzigen Antworten, die wir erhalten haben, betrafen den Mangel an Wissen über das Thema Regenerative Landwirtschaft und die Möglichkeiten, sie anzuwenden.

## 6. Schlussfolgerung

Die vorliegende Statusanalyse hat gezeigt, welche Rolle die Regenerative Landwirtschaft derzeit in den drei Partnerländern - Belgien, Deutschland und Griechenland - auf der Ebene der Bildung, der Landwirtschaft, der Politik und des Marktes spielt.

Wir haben festgestellt, dass der Begriff "Regenerative Landwirtschaft" den Akteuren in den untersuchten Bereichen ziemlich unbekannt ist. Offizielle Verwaltungen geben keine Definition der Regenerativen Landwirtschaft, und viele Akteure und Interessengruppen verwenden ähnliche (Ober-)Begriffe wie "gesunde Böden" oder "zukunftsfähige Landwirtschaft", um Ideen und Instrumente zu beschreiben, die der Regenerativen Landwirtschaft gemeinsam sind.

Auf politischer Ebene haben wir in den untersuchten Ländern keine Politik gefunden, die direkt auf die Regenerative Landwirtschaft auf regionaler oder Bundesebene abzielt. Die derzeitigen politischen Rahmenbedingungen und Strategien unterstützen die Regenerative Landwirtschaft nicht direkt, sondern zielen darauf ab, eine Landwirtschaft zu fördern, die lokaler ist und die Umwelt, den Boden und die biologische Vielfalt respektiert. Und obwohl das bestehende Subventionssystem immer noch hauptsächlich auf die konventionelle Landwirtschaft ausgerichtet ist, gibt es - vor allem auf lokaler und regionaler Ebene - politische Bestrebungen, die nachhaltige Landwirtschaft zu unterstützen.

Auf der Ebene der Ausbildung sehen wir, dass es keine Ausbildung gibt, die direkt die Regenerative Landwirtschaft erwähnt. Allerdings werden einige Prinzipien, die mit der Regenerativen Landwirtschaft übereinstimmen, vor allem in Kursen und Ausbildungen zum Thema Agrarökologie gelehrt. Die Verbreitung des Konzepts der Regenerativen Landwirtschaft selbst hängt von den Dozenten ab, die die Kurse geben.

Außerhalb des Universitäts- und Schulsystems gibt es eine lebendige Szene, die die Regenerative Landwirtschaft nutzt, erforscht und durch Fortbildung verbreitet.

Auch für die Industrie und den Finanzsektor ist das Thema Regenerative Landwirtschaft noch eine Graswurzelbewegung. Bis auf wenige Ausnahmen sind regenerative Ansätze nur auf kleineren Flächen zu finden. Treiber/Trendsetter sind meist Einzelpersonen (Landwirte). Das Konzept der Regenerativen Landwirtschaft wird daher hauptsächlich von Nischenakteuren verbreitet. Das Wissen zum Thema wird vor allem über soziale Medienkanäle, (Online-)Seminare und Veranstaltungen, Dokumentarfilme, Artikel und Bücher verbreitet.

Wir können feststellen, dass das Thema Regenerative Landwirtschaft in den untersuchten Ländern als innovativ eingestuft werden kann. Die Herausforderung des RegAgri-Projektes wird es sein, zu einem Bewusstseinswandel in Universitäten, Berufsschulen und praktischen Ausbildungsstätten, in Landwirtschaftskammern und -verbänden beizutragen und das Bewusstsein für die Notwendigkeit einer Regenerativen Landwirtschaft zu schärfen.